



Franz  
Calleenbaum, F

JOHN CARTER BROWN  
LIBRARY

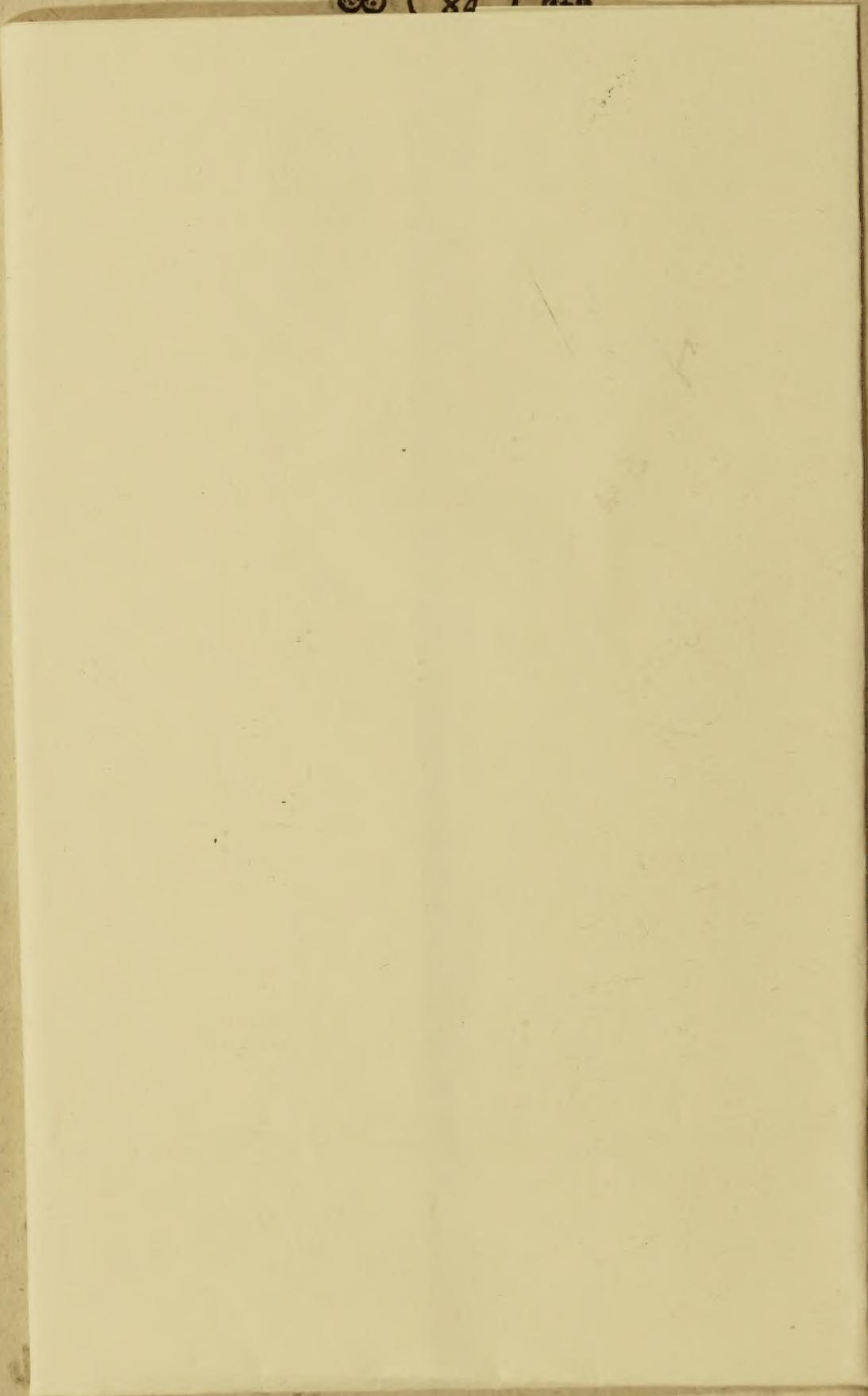


*Acquired with the Assistance of the*  
ST. MARIANA DE PAREDES  
FUND



18-178

83 ( 84 ) 82



UTI ANTE HAC,

**Auf die alte Welt.**

OLIM AUTEM NON SIC

SIVE

Revolutio Sæculorum

in deteriora ruentium:

Oder:

Die von den Todten erweckte

alte Welt verweist der Neuen ih-

ren verdächtigen Lebens-

Wandel.



---

Gedruckt in der alten Welt,

Sub Signo Veritatis.

UTI ANTRHAC

50

OLIM AUTEM NOMINE

Retoluto Sacerdotum

in detentis inchoant

Quo

Quo tempore ad locum

ad locum ad locum

ad locum ad locum

ad locum

RPJCB

Quo tempore ad locum

ad locum ad locum

## Argumentum.

**A**D germanæ fidei Lip-  
 fanothecam confisti-  
 mus, ejus dudum se-  
 pultæ, saltem reliqui-  
 as luctu parentali de-  
 voté veneraturi. Offenso tamen  
 ad hujus ætatis Chameleontes  
 pede, non nihil irascimur tempo-  
 ris nostri Vertumnis, quorum  
 malesanam de candore antiquo  
 censuram detestantur corda fide-  
 lium, quæ desperato causæ suæ  
 utcunque bonæ, triumpho exes-  
 se & exulare iussa, inclinatis jam  
 umbris vanitatis, præstolantur  
 diem æternitatis ad revelatio-  
 nem veritatis, & candoris anti-  
 qui gloriam.

Musi-

## Musicalisches Vorgespiel.

Die von den Todten erweckte alte  
Welt verweist der neuen ihren verdäch-  
tigen Lebens-Bandel.

### Erster Theil.

OLIM.

I. **N**On sic in Aula. II. Non sic in  
Ministerio. III. Non sic in  
Choro. IV. Non sic in Foro. V.  
Non sic in Academia. VI. Non sic  
in Castris. VII. Non sic in Gyne-  
ceo.

### Zweiter Theil.

OLIM.

I. **N**On sic in Conversatione. II.  
**N**on sic in Conviviis III. Non  
sic in Connubiis. IV. Non sic in  
Matrimonio. V. Non sic in edu-  
catione Prolium VI. Non sic in  
Publicis. VII. Non sic in Curiali-  
bus. VIII. Non sic in Funerali-  
bus.

Appendix primi generis.

**D**ie alte teutsche Treu/ nachdem sie/ ob/ ohne ihr Verbrechen/ des Lands verwiesen/ klopft bey verschiedenen Orten an/ aber ohne Audienz. Die Klage/ so sie über Deutschland führt/ sehet in denen Worten: Filii Matris meæ pugnauerunt contra me.

Appendix secundi generis.

*La Charité Malade.*

**F**abricantis charitatis infirmitas ultimis his temporibus propemodum incurabilis vel omnino solvit vel saltem distorquet unionem membrorum in corpore Christiano. Theandricæ veritatis oraculum & vaticinium est; Refrigescet charitas multorum. Appetitu spurio, æstu volatili. Paroxysmo frequenti jactamur, livore & odio contabescimus, usque dum affulgente sole Justitiæ, ad æternæ lucis ortum consumatur iniquitas, reviviscat charitas.

Appendix tertii generis.

Conscientiæ op- & importune reclamantis repulsæ

*Interimpatitur Justus.*

**D**aharum war die lieb Justiz  
Samt allem Recht verkrochem  
Da lebt ein jeder nach Capriz  
Und thut / die Leges pochen/  
Da liegt Receß/ da liegt Proceß/  
Es gelten keine Schrifften/  
Was Audienz/ kein Reverenz  
Was Gutes kan da stifften.

II.

Aus ihrer Kammer ohne Schuld  
 Die gute Dam soll weichen/  
 Sie geht darvon/doch mit Gedult/  
 Es halffe kein Vergleichen/  
 Ihr Retirè thut herzlich weh/  
 Doch kont sie niemand halten:  
 Bey der Gestalt in wilden Wald  
 Ließ Gott allein noch walten.

III.

Ein Echo kam/bestürzt die Dam,  
 Daß sie sich gar verlohren;  
 Der Ehon gieng kraus/auf Lami aus /  
 Der doch Accord geschworen/  
 Die Dissonanten Klungen schlecht /  
 Die Stimmen trug - weiß pochen /  
 Man appellirt aufs alte Recht  
 Mit Federn wurd gefochten.

IV.

Auf Contra-Puncta kam alles an  
 Bey so verstelltem Choro.  
 Aufs Ohren. Weh schry Petri Hahn  
 In pertubato Foro.  
 Verwirrter Tact, man war gepackt/  
 Bey so verstimmter Leyren/  
 So manches Jahr kein Übung war/  
 Die Leges musten seyren.

Indessen sucht man 7 wo Justiz  
 Sich etwan hab verborgen/  
 Man gabe acht/wo nur ein Ritz/  
 Man war gleichwol in Sorgen/  
 Bey nah und fern braucht man Lucern/  
 Braucht Perspectiv und Brillen/  
 Durchs Schlüssel-Loch glaubt mancher noch  
 Sein Hoffnung wol zu stillen.

VI.

Man suchte sie zur Assemble,  
 Ob sie nicht L'Homber spiele/  
 Obs etwa tank ein Menuè,  
 So mancher Dam gefiele.  
 Es war zwar da Manilia,  
 Samt ihrem Bruder Ponto,  
 Ihr Schwester auch Cottilia  
 Die Dantes zahlt à Conto.

VII.

Madam Justiz war weit darvon  
 In ihrer Retirada,  
 Doch funden sich zu ihrem Hohn/  
 Die machten ihr Pravada,  
 Da man ihr Kammer fehrte aus/  
 Lag sie in einer Ohnmacht/  
 Auf das doch niemand schleich ins Haus/  
 Stellt man darzu ein Vorkwacht.

Ach Gott! wie mager liegt sie da/  
Das Futter war entzogen;  
Es ware Febris Hectica,  
Der hat sie ausgezogen;  
Man sung In Dulci Jubilo,  
Daß sie dem Tod entronnen/  
Man zeigte sie in Publico.  
Da hat man schon gewonnen.

IX.

Es gieng zugleich wol arm und reich  
Für sie zu couragiren/  
Ganns Proviand/ wär bey der Hand/  
Dann könt man sie curiren/  
lieffen zu/begehrten Schutz  
Ihr Kinder und Clienten/  
Doch kamen noch gar viel zu kurz/  
Die hatten keine Renthen.

X.

Die gute Dam war selbst erarmt/  
Doch gab sie aus Patienten/  
D daß doch wär/der sich erbarmt/  
So vieler Patienten!  
Man kloppft zwar an/wo Cassa ist/  
Zieht ab mit leeren Händen/  
Doch wan ihr Gott das Leben frist/  
Wird sie noch manchen pfänden.

# Musicalisches Vorspiel.

*Alex Mathusalem.* Wie verstehe ich das / ist das noch die vorige Welt? oder hats seiner Göttlichen Majestät gefallen ein andere zu erschaffen?

*Cosmophilus.* Monseigneur, die alte Welt ist hin / es hat sich alles umgekehrt.

*Mathus.* Das ist doch das alte Firmament / die alte Sonn scheint noch wie zuvor / die Elementen seynd noch in ihrem Stand.

*Cosmoph.* Ganz recht Monseigneur, aber die Menschen seynd ganz umgossen / die Manier zu leben / zu regieren / Hofhalten / bedienen / hat sich ganz geändert / es ist kein Schatten mehr übrig von unserer edlen Welt / von unserer edlen Zeit.

*Mathus.* So hat sichs dann verschlimmert?

*Cosmoph.* Gott sehs geklagt / so gar die Sprach / der Humor, der Staat ist anders / so nach sich ziehet einen gäncklichen Ruin des Vatterlands / der da liege / niemand wird ihn leichtlich aufheben / der arm Landmann wird ausgesogen / bis aufs Blut / ohne Treu / ohne Lieb / ohne Barmherzigkeit / muß doch alle diese Sorten theuer bezahlen.

*Mathus.* Etwan durch Krieg - Empörungen / durch Unglück / so Gott schiekt denen Ländern zur Straff?

*Cosmoph.* Nicht so viel als durch gegenwärtige Ma-  
mir zu regiren/als durch die Befehlhaber/durch  
Amtsleute/so Gott und ihr Gewissen auf die  
Seite setzen/alles gehet auf das Interesse,alles  
auf ein Pracht/alles auf ein äußerliches Anse-  
hen.

*Mathus.* Ich muß den Augenschein einnehmen/  
weilen mir von dem Herrn über Leben und Tod  
erlaubt ist/ der oberen Welt ein etwan unan-  
genehme Visit zu geben. Mein Ur-Enckel/höre  
ich/seye nunmehr regierer der Herr über mein  
Land/ dem will ich sprechen/um zu vernehmen  
alle Beschaffenheit.

## PARS. PRIMA.

### SCENA PRIMA.

#### Olim non sic in Aula.

*Ur-Vatter.* Willkommen Herr Ur-Enckel / will-  
kommen/wie siehst?

*Ur-Enckel.* Weiß nicht/wen ich vor mir habe /  
wie man ihr zusprechen/zu tituliren pflegt/ver-  
stehe ich nicht/die Cansley muß nicht recht ein-  
gerichtet seyn/ich bin ganz eines anderen Cæ-  
remoniels gewohnt.

*Ur-Vatter.* Was Cæremoniel? Teutsch/teutsch  
wir seynd keine welsche Fürsten/ ich bin euer  
Ur-Vatter / der vor zweyhundert Jahren  
Lands-Regent gewesen/ der mit Gnad Gottes  
das Land beschützt/die Ehr Gottes befördert/  
die

die Gerechtigkeit gehandhabt / das Gute be-  
 lohnt / das Böse gestrafft; Summa/ich hab  
 Gott allein und des gemeinen Wesen Wol-  
 fahrt vor Augen gehabt/nun höre ich/diese Art  
 zu regieren sey abkommen / hingegen eine an-  
 dere angenommen/so gegen Gott / gegen das  
 Gewissen/gegen den gemeinen Nutzen laufft.  
 Was sagt ihr darzu?

Urs Enckel Mein Herr Urs Vatter / wie er sich  
 selbstennennet/es seynd andere Umstände der  
 Zeiten/die Regierung ist zwar auf einen ande-  
 ren Fuß gestellet / nemlich des Lands-Herren  
 Authorität inacht zu nehmen/nichts zu begeben:  
 das Publicum zu befördern.

Urs Vatter. Der Herr Urs Enckel seke sich / wie  
 haben noch mehr miteinander zu sprechen; was  
 saet er mir vom Publico; das Prirat-Inter-  
 esse ist euer Abgott/euer übermäffiger Staat  
 saugt das Land aus; Olim non sic. Wie weit  
 besser wäre es / uti ante hac, auf der alten  
 Hack: dee Juncker hält sich Freyherrlich / der  
 Freyherr Gräfflich / der Graff Fürstlich / der  
 Fürst Königlich / unterdessen consumiren sie  
 sich selbst/das nichts übrig als splendida pau-  
 pertas; das ohnedem erarmte Land wird erschöpft /  
 um den umndthigen Staat fortzuführen; Endlich  
 greiff man auch an gottseelige Stiftungen;  
 Clöster / Spiethäler / arme Häuser; à propos?  
 wo ist das Spital hinkommen/so ich zu meiner  
 Zeit so reichlich gestiftet; heisst das regieren;  
 ist das das Absehen dessen/der die Regenten  
 setzt.

Ur: Enckel. Die Regierung muß nothwendig reiche / überflüssige Stiftungen einziehen / theils/weil sie schlecht administrirer werden / theils/weilen die Cammer- Renthen zimlich abgenommenen.

Ur: Vatter. Wist ihr warum? ihr habt solchen Pracht introducirt / daß keine Renthen mehr flecken/ wäre das nöthig?

Ur: Enckel. Votre Alteffe.

Ur: Vatter. Tu votre Alteffe : ich heisse Fürst Adolph, ein rechter teutscher Fürst/ kein v-  
tre Alteffe.

Ur: Enckel. Pardonnés moi.

Ur: Vatter. Teutsch/teutsch.

Ur: Enckel. à Votre Service.

Ur: Vatter. Was ist das/à Votre Service?

Ur: Enckel. Mein gnädigster Herr ist ja ein Fürst? muß sich seinem Character standmässig auf-  
führen.

Ur: Vatter. In dem Character stünde ich auch.

Ur: Enckel. Die Zeiten haben sich geändert.

Ur: Vatter. Die Menschen/nicht die Zeiten / das seynd kahle Ausreden.

Ur: Enckel. Es läst sich kein andere Reform mehr einführen.

Ur: Vatter. Hat sich ein üblere lassen einführen/ warum kan auch kein bessere eingeführet wer-  
den? Olim non sic. Was höre ich/ihr treibe  
Handelschafft mit den Menschen/ wie vor die-  
sem mit Pferd/ Ochsen/ Esel/ und alles was sein  
ist. Olim non sic. Ihr verhandelt die Men-  
schen Regimenten - weiß / heist das das Land  
vermehrten? Olim non sic.

Ur: Enckel. Das Land ist zu Volckreich/ das dient dem Land zu einer guten Ueberlaß.

Uralte: Vatter. So gehet man mit dem unvernünftigen Thier um/ ist das Land für euch / oder seyd ihr für das Land? die Schaafschere ist nützlich/ aber die Haut über die Ohren ziehen/ ist unverantwortlich:

Ur: Enckel. Der Hof consumirt viel.

Ur: Vatter. Desto schlimmer / worzu so viel unnützliche/ untüchtige Leut? Officianten/ Trabanten/ Hülffers Helffere/ Jeanpotage, Tisch Hofrath/ Operisten/ und Musicanten? 2c. zur nöthigen Diversion hat euch Gott beordnet/ zu regieren/ oder zu divertiren / wann ein Regent die Gerechtigkeit will handhaben/ wie er soll; die Nothleidende beschirmen / wie er soll; die Tugend belohnen / wie er soll; die Laster straffen/ wie er soll/ hat er genug zu thun; Quod quis per alios facit, per se fecisse censendus est. Quod quis per alios negligit, per se neglexisse censendus. Diligite justitiam, qui judicatis terram.

Ur: Enckel. Son Alteffe. Die Opera bey Hof werden angefangen à cette Heure.

Uralte: Fürst. Wie! wie! die Opera bey Hof à cette heure: gibt es keine teutsche Patrioten mehr? deren Diensten man könnte gebrauchten: müssen dann Jean pauverté allenthalben vorn dran seyn? welsche Opera, welsche Modi, welsche Mores, welsche Sprach / welsche Kleidung haben Teutschland in gegenwärtigen Stand gesetzt.

Ur:

Ur-Enckel. Ist beliebig auch die jehige Welt  
Opera mit anzusehen?

Uralte Fürst. Lebt man anjeko so bey Hof/ ich has  
be andere Commissiones. Aula mea non est  
pe hoc mundo. Nun bin ich genugsam vom  
jehigen Hof-Leben informirt/ ex ungue leo-  
nem: Olim non sic: nun will ich mich infor-  
miren um das Ministerium.

Ur-Enckel. Werde auf erhaltenen Befehl deren  
etliche zum Stand bringen!

## PARS PRIMA.

### SCENA SECUNDA.

#### Olim non sic in Ministerio.

Uralte Fürst. O tempora! O mores! Uti ante  
hac. Deo gratias: Rex Regum & Domine  
Dominantium, quoties deposuisti potentes  
de sede & exaltasti humiles, ubi sunt justiti-  
æ tuæ antiquæ? nunquid per Principes  
punis quandoque peccata subditorum?  
quantus in aulis luxus? quanta bonfusio?  
quanta consumptio? quanta in subditos  
carnificina? quam temeraria vivendi li-  
centia? quidquid libet, licet: sic saltem  
præsumunt: nunquam uti ante hac.

*Duo Aulici hujus seculi prodeunt.*

Primus. Sehen sie / das ist ein Fürst aus der alten  
Welt.

Aul. 2dus. Est il possibile. Rein geziemende Klei-  
dung.

Primus. Dennoch ein grosser Fürst / der allezeit  
mit voller Cassa regierte.

Aul.

*Aul. 2dus.* Parle-il françois?

*Aul. 1. mus.* Nichts Francois, es ist ein Teutscher Fürst/pater patriæ.

*Aul. 2dus.* Ist das die ganze Hoffstatt? Ou done le gard du corps? les Ministres d'Etat, les Conseillers?

*Uralte Fürst.* Was gard? was corps? was Ministre d'Etat, was conseillers? Olim non sic: Gott grüß euch ihr Herren/seyd ihr Ministri meines Ur. Enckels/Nahmens Herren in diesen meinen hinterlassenen Fürstenthümern? Wie gehts in Publicis?

*Ministri.* à votre service?

*Uralte Fürst.* Nichts service: wann ihr teutsche Patrioten seyd/redet teutsch.

*Ministri.* Gnädigster Herr/wir seynd treue Diener/pour nostre Altesse:

*Uralte Fürst.* Was Altesse, teutsch gesprochen? was zu thun mit diesem Buch?

*Ministri.* Es seynd Prætensiones dieses Fürstenthums.

*Uralte Fürst.* Conservirt ihr/was ihr habt/macht keine neue Prætensiones, die niemahlen zum Stand kommen/vielweniger soll mein Ur. Enckel sie in die Wappen eindrukken oder den Tisul darvon führen; ihr prætendirt non ens.

*Ministri.* Man muß sich nichts begeben.

*Uralte Fürst.* Was man nicht hat/noch haben kan/kan man nicht begehren; warum macht ihr Allians mit euers Nachbaren Feind / und steekt euch in unnöthige Kriegs-Unruhe?

*Ministri.* Der Nachbar wird zu mächtig/er dörffte etwan um sich greiffen/man muß ihm bey

Zeit

Zeit die Flügel stuzen / sonst steigt er über sein Nest hinaus : Ratio status , raison d'Etat er fordert.

**Uralte Fürst :** Olim non sic : ubi quisque sub suâ ficu , ibi vigeat lex de non turbando vicino : wie stehts aber in der Cassa ? nunquid est faculus pertusus ?

**Ministri.** Crumena subditorum , est auri - fodina Principum , & fons inexhaustus :

**Uralte Fürst.** Laniena subditorum vis dicere :

**Ministri.** Monseigneur en verité pro defensione patriæ , publicâ necessitate.

**Uralte Fürst.** Inanis plerumque prætextus , rapaces Ministrorum manus. Hofmeister erkündigt euch bey dem gemeinen Mann / unter weß Namen die Finanz Râthe die Cassam füllen ?

**Hofmeister.** Werde dero gnädigsten Befehl nachkommen / was billich und recht.

**Uralte Fürst.** Warum so viel Dicasteria ? und doch so wenig Justiz ? prima instantia , secunda , tertia , Appellations - Râthe / Revisions - Râthe / Cabinets - Râthe / tot Scribæ & Pharisei , tot Rabulæ & Legulei , tot sanguisugæ forenses : quanta profusio salariorum , stipendiorum ? Olim non sic. Quam flexilis modo Justitia ? quam morosa executio ? quoties appellatur à Pontio ad Pilatum.

**Ministri.** Hanc necessitatem induxerunt temporum circumstantiæ.

**Uralte Fürst.** Nequaquam sed hominum injuriæ : non est hodie sicut heri & nudius tertius , non uti ante hac. Aber sagt ihr Herrsch wie viel seynd der Râthe ?

*Ministri.* Cabinets-Räthe drey / in ore trium stat omne verbum; geheime Räthe sechs.

*Uralte Fürst.* Ist das Cabinet nicht geheim genug?

*Ministri.* Conferenz-Räthe zehen.

*Uralte Fürst.* Ubi sunt multiplicanda entia sine necessitate.

*Ministri.* Appellations-Räth vier / Finanz-Räthe acht / Staats-Räthe vier / Commissions-Räth fünf.

*Uralte Fürst.* In was Class gehört ihr?

*Ministri.* In Commissions-Class.

*Uralte Fürst.* Wozu dienen die? etwann übel ärger zu machen / über die Bund ein Pflaster legen / so mit der Zeit wiederum erfrischt wird; Beutel zu spicken; non uti ante hac, prout res est: sunt bona mixta malis, sunt mala mixta bonis.

*Uralte Fürst.* à propos. Ihr habt noch nicht alle Classes der Räthen genennt / wo bleiben Appellations-Prolongations-Cabinets-Räthe?

*Ministri.* Das seynd die geheimste Räthe / die man nicht publiciren darff / brauchen auch keine Quittungen ihrer Verrichtungen.

*Uralte Fürst.* Jam habeo satis, ite, ite; O tempora! O mores. Olim autem non sic. Wie gehts euch ihr gute Leut? wie lebt ihr? wo mangelts?

*Subditi.* O Herr so schlecht / an Leben fanes uns zwar nicht fehlen / weil andere und zwar grosse Herren von uns leben / es mangelt an allem / doch will jeder von uns haben; was billig und recht / da fragt man nicht nach / unsere Herren spielen mit uns à l'ombre, se

Se ich ein Schweinlein ein/ muß ich fragen/ ist  
erlaubt/ Darauf zahl ich Licent, bin doch und  
bleib Jan.

Uralts Fürst. So leben dann in der Luft/ die vom  
Rauchfang leben?

Subditi. Ach ja/ es wäre besser/ sie erstürben in der  
Luft?

Uralts Fürst. Das ware nicht bey den Alten: da wa-  
ren die Bauern in einem guten Stand/ etwas  
wenigs/ leidentlich und billig contribuirtes sie/  
damit holla.

Subditi. Ach ja damit holla.

Uralts Fürst. Keine starcke Contribution, kein Ac-  
cise, kein extraordinari Steuer.

Subditi. Ach ja damit Holla.

Ach du liebe alte Welt/

Wie hast du dich so gar verstellt.

Satrapa. Tröstet euch mit der Hoffnung/ es wird bes-  
ser werden.

Bauer. Ach ja hoffen und harren macht manchen  
zum Narren.

Satrapa. Ach ja damit Holla.

Bauer. Helft helft/ der gute Herr liegt in Ohn-  
macht.

Mit Bauer. Was ist ihm geschehen?

Rust. 1mus. Auf der Steuer Einnahm hat er sich ero-  
zürnet/ unser Nachbar hat ihm einen bösen  
Bagen geben / da schoß ihm die Gall ins  
Gemick.

Rust. 2dus. O du guter Mann/ er war warhafftig  
ein guter Bauern, Schinder/ halt/ ich will ihm  
den Puls fühlen.

Rust.

Rust. 1mus. Das dachte ich er hat den Pips/aurum  
potabile her/ das hat er allezeit geliebt;

Rust. 2dus. Zeigt ihm nur einen guten Bagen/ es  
kommt wieder zu sich.

O du edler Bage

Helff ihm aus der Zag.

Rust. 1mus. Beym Donner/ er regt sich/ er kommt  
nicht davon.

Rust. 2dus. Er hat allezeit gern eingenommen.

Rust. 1mus. Aber Blut ungern ausgeben.

Rust. 2dus. Es hat Gefahr. Ich will ihm zusprechen/  
spricht mir an statt seiner nach.

*Rustici loco Satrapa.*

Walt Gott da lieg ich Bauren/ Schinder/

Das wissen viele arme Kinder/

Ein böser Bage hat mich gekränkelt/

Ich hätt mich schier noch gar gehenckelt.

Rust. 1mus. Bisset ihr/ er muß noch beichten vor  
seinem End/ es ist um die arme Seel zu thun.

Rust. 2dus. Die Sprach ist ihm verfallen/ guck/ die  
Nas wird schon etwas spizig/ er kan die Heller  
nicht mehr riechen.

Primus. Ich weiß um alle seine Stücklein/ ich will  
an statt seiner beichten/ er sag nur ja mit dem  
Kopff neigen.

*Rustici loco Sa-* Ich war ein reicher Sünder.

*trapa loquuntur.* Ich war ein Bauren/ Schinder.

Hab einmahl einem Bauren den Bock samt  
der Bage aus dem Stall geführt/ gelt/ ja.

Ich giebs wieder: und ein Geißlamm dazu  
gelt/ ja. Hab mich zwar niemahlen überge-

ben/ aber oft übernommen/ gelt/ ja. Hab

mich so offte schmieren lassen/ so mir zwar wohl bekommen / aber einen üblen Ausgang genommen / gelt / ja. Habe solche Register geführt / nicht notirt / wie sich gebührt / gelt / ja. Die Bauern sollen mein Erben seyn / daß ich zum Himmel komme ein / gelt ja. Es kan ja nicht anders seyn.

*Secundus.* Er hat genug gebeicht.

*Primus.* Aber noch nicht gnug gebüßt.

*Rustici omnes.*

So fahr dann hin du edle Seel  
Das Quartier du dir selbst erwehlt  
Das ist aller Bauern Bitt/  
Daß du wieder kommest nit.  
Fahr hin in jene Heck/  
Da dich der Tod ewig streck.  
Hie liegt er auf dem Schragen/  
Der Teuffel soll ihm zwagen.

*Rustici omnes.* Er ist hin / so gehets.

O du schöne Welt /

Nur fort mit seinem Geld ;

Er war nichts nutz im Leben /

Was wird er dann nutz seyn im Sterben.

Geh hin in Henckers Mahnen /

Der Tod wird ihn trösten / Amen.

## PARS PRIMA.

### SCENA TERTIA.

Olim non sic in choro.

*Duo Fratres Ecclesiastici.*

*Primus.* Bin dem Herrn Bruder sehr obligirt für die mir erwiesene Höfflichkeit / werde sehen  
sols

solches in der Realität zu compensiren / kan ich  
etwann auf den Abend die Ehr haben auf ein  
Pfeiff Toback?

*Eccles. 2dus.* Wofern mich ein sichere Visit nit attra-  
quirt / werde ich mich der Ehr bedienen / die  
Nächt seynd ohnedem lang und verdriesslich.

*Primus.* Es bleibt dabey.

*Fundator piarum causarum Olim sepultus  
reviviscens.*

Olim non sic; estne hæc mens fundatorum? itane  
igitur cum Eleemosynis, Ecclesiasticis obla-  
giis fidelium? quæ clericorum nominatio?  
siccine resignantur beneficia, plus offerenti-  
bus? siccine pingues conferuntur parochiæ  
capacibus? an hæc cura animarum? eidem  
subjecto conferuntur præbendæ plures? qui  
non satisfacit vel uni: multiplicantur bene-  
ficia, non respondent totidem officia, Olim  
non sic. Obligatio imponebatur serviendi  
Deo & Ecclesiæ, pœnitet fundasse. Mein  
Herr um Vergebung / wes Stands seynd sie?

*Eccles.* Warum fragt der Herr.

*Fundator.* Auf daß ich sie gebührend venerize / bin  
ich auch jetziger Welt-Manier nicht allerdings  
erfahren / mögte doch jederman standmässig be-  
dienen / und begegnen.

*Eccles.* Dem Herrn dienet dann zur Nachricht / wie  
seynd beyderseits geistlich.

*Fundator.* Beyderseiths geistlich?

*Eccles.* Beyderseiths dem Herrn zu dienen /  
auch sey er auf ein Pfeiff Toback einge-  
laden.

*Fundator.* Müß bekennen / hatts dem Herrn wohl nicht angesehen / daß sie beyderseits dem Altar dienen / weder aus dem Discurs, weder aus der Kleidung / unsere vormahlige Geistliche hatten gang einen anderen Aufzug.

*Ecclesiast.* Herr / das war da illo tempore bey der alten Simpelen Welt.

*Fundator.* Der Herr will sagen / da man hatte Sacerdotes aureos & calices ligneos.

*Ecclesiast.* Man regulirt sich nach der Zeit.

*Fundator.* Olim non sic; Herr es ist würcklich Versperß Zeit / er negligirt sein Præsenz.

*Ecclesiast.* N'importe, es tragt heut ein schlechtes / es ist der Mühe nicht werth / und was mehr ist / hab ich ein frey Præband.

*Fundator.* Ist es also verordnet worden in der Fundation.

*Ecclesiast.* Das war nicht / allein es ist unter uns Capitularier beschlossen worden.

*Fundator.* Olim autem non sic; beneficium est propter officium.

*Ecclesiast.* Der Herr muß wissen / daß ich groey Beneficia habe / das eine obligirt mich nur zu einer sechs wöchigen Residenz.

*Fundator.* Behüte Gott! Olim autem non sic.

*Ecclesiast.* Herr / ich bin kein Olims-Præbendatus, sed nunc; ich laß / wie ichs gefunden / sind mich auch wohl dabey; de reliquo viderint nostri majoris.

*Fundator.* Sed hoc coram Deo & Ecclesiâ non excusat.

*Ecclesiast.* Herr / ich bin nicht dahier um zu disputiren Adieu.

*Fundator.* Bone Deus. Si hoc in viridi? non uti ante hac &c. Wohinaus Jung.

*Peruquier.* Allernechst zum Geistlichen.

*Fundator.* Was da zu thun?

*Peruquier.* Ich bediene ihm mit Parrücken / diese täglich auszustaffiren.

*Fundator.* Pflegt er sie zu tragen?

*Peruquier.* Ja/so oft einer in die Compagnie gehet.

*Fundator.* Auch in den Chor?

*Peruquier.* Das zwar nicht / zu deme habe ihn noch wenig in dem Chor gesehen / nach Mittag pflegt er sich zu divertiren mit spielen.

*Fundator.* Mit was für spielen?

*Juvenis.* Manilia Spadilia.

*Fundator.* Gehe hin mein Kind / ich will dich nicht länger aufhalten.

*Peregrinus.* Wohin so ehlands?

*Civis.* Rectè in Pfaffen Keller.

*Peregrinus.* Was da zu thun?

*Civis.* Ho ho / was thut man im Keller? Da zapfft man Wein um die Gebühr.

*Peregrinus.* Etwann von eigenem Gewächs / so sie per Privilegium verzapffen?

*Civis.* Ja Herr / aber dabey bleibt's nicht / es laufft noch manches Stück darmit unter per eundem dominum, das gehet zwar uns nicht an / wir trincken um unser Geld?

*Peregrinus.* Proficiat, nehmen sie mir nicht übel / daß ich sie gefragt habe;

*Passant.* Was bedeut guter Freund ein so freudenreicher Aufzug?

*Amicus.* Ich gehe zur Hochzeit einer sicheren Stifts Dame.

*Passant.* Wie! wie! Stills! Dame ist geistlich?

*Amicus.* Distinguo, pro tempore concedo; pro  
semper nego, sie hat sich gleich anfangs vor  
behalten die Expectanz auf ein anständige  
Mariage,

*Passant.* Glück zu! mach er sich dann lustig.

*Post: Secretaire.* Mein Herr! kan er mir nicht sagen/  
wo dieser Abbé sich aufhält/ ich soll ihm dieses  
Schreiben eigenhändig überlieffern/ das Post  
zeichen steht drauf/ es ist nachdrücklich recom-  
mendi. t worden.

*Extraneus.* Das muß wohl ein alter ehrwürdiger  
Mann seyn/ von grossen Meriten.

*Post: Secretaire.* Hat sich wohl alt! es ist ein  
Knab von fünfzehn Jahren/ ist schon Abbé  
olim non sic.

*Extraneus.* Woß dann der Herr nicht/ daß jeho zum  
geistlichen Præbenden Kinder in der Wiegen  
werden aufgeschworen?

*Post: Secretaire.* So wird der Prälaten = Staab  
ein Brey = Löffel seyn?

*Extraneus.* Warum das?

*Post: Secretaire.* Theils damit sie ehender Jubilatii  
können werden/ theils damit es ihnen nicht aus  
Händen gehe.

*Extraneus.* Sie haben aber das erforderete Alter  
nicht.

*Post: Secretaire.* Das ist bald remittiret / man  
substituirt einen Portatorem, der nachmahls  
wieder resigniren muß.

*Extraneus.* Ich sehe wohl/ der Herr ist hier zu Land  
nicht informirt: aber ich muß ellen adieu.

*Post.*

*Post Secretaire.* Olim autem non sic. Olim eligebantur viri plurimorum de republicâ meritorum, prudentes discreti.

*Duo Amici.*

Hic canitur veni sancte spiritus? &c.

*Amicus 1mus.* Quid sibi vult hoc? bene, bene, est officium divinum, guter Freund was will das sagen?

*Amicus 2dus.* Herr es ist ein geistliche Wahl / man rufft den Heiligen Geist an pro felici successu.

*Amic. 1mus.* Et hoc bene: hoc requiritur ad electionem Canonicam.

*2dus.* Aber Herr darff ich wohl etwas sagen? est tantum pro formâ, die Election ist schon lang vorhero geschehen. Ich hab selbst für ein Subjectum wichtig sollicitiret / das Veni sancte Spiritus ist ein alte Cæremonie, die muß man aus vielen Ursachen nicht lassen abkommen.

*1mus.* Das Jus Canonicum wird doch observirt werden.

*2dus.* In quantum ego possum & tu indiges.

*1mus.* Aber manum de tabulâ, quod me non tangit, me non angit, ich gehe hin / Neo electo zu gratuliren: Commendo me,

*2dus.* O sancte Spiritus descende citius & dirige suffragia, ut fiat dignior, non qui est ditior, tuâ fac potentia.

*Duo Mercatores.*

*Mercator 1mus.* Wo gehet die Keyß hin mein Herr?

*2dus.* Zur Franckfurter Mess.

*imus.* Etwas einzukauffen?

*z dus.* Ja gute Predig. Bücher/ den Abraham à la-  
 à Clarà für meinen Herrn Better/ dem auf  
 kräftige Recommendation des Frauen. Zim-  
 mers ein fette Pfarr ist conferirt worden.

*Mercator imus.* So hat dann das Frauen. Zimmer  
 das jus Præsentationis?

*z dus.* Ach Gott! sie haben wohl mehr.

*imus.* Wozu aber die Bücher?

*z dus.* Zum Predigen/ der gute Herr hat viel Affairen/  
 grosse Correspondenz/ ist zugleich ein Wechse-  
 ler/ er hat kein Zeit/ die Predig zu exorniren nach  
 der Rhetoric; Er machts doch nicht besser als  
 die Bücher?

*imus.* Ach das ist alles gefehlt/ prædicamus Christum  
 & hunc Crucifixum, was brauchts der Schul-  
 sucheren? non consistit in persuadibilibus hu-  
 manæ sapientiæ verbis, sed in spiritu & veritate  
 Dei, das arme Volck verlangt keine Flores, son-  
 dern fructus dignos pœnitentiæ, zudem die  
 Pfarrherren und Geistlichen sollen sich nicht  
 meliren in weltliche Geschäften und Handlung-  
 en/ sondern ihrer Profession als Seelsorger  
 abwarten.

*z dus.* Es ist nicht ohne/ der unerträgliche Mißbrauch  
 ist unter die Prediger und Geistliche eingeschli-  
 chen/ viele predigen sich/ nicht Christum.

*imus.* Gott wol es bessern/ olim non sic.

PARS PRIMA.

SCENA QUARTA.

Olim non sic in Foro.

*Cliens.* C'est un autre affaire. Spoliatus tamen ante omnia est restituendus, est lex irrefragabilis; sed quid si inde nasceretur actio injuriarum?

*Procurator.* Non est periculum! Non non.

*Cliens.* Ich hab aber mit einem schlauen Fuchsen zu thun/ er schmeckt schon Luntten/ ich frag an auf restitutionem in integrum, præsumptio est pro ipso, gehets an / so möchten wohl ein paar Handschuhe abfallen.

*Procurator.* Herr Doctor, es ist ein Parthie-Mann draussen/ wollt sich gern recommendiren.

*Doctor.* Es ist ein Candidat von armen Sackel?

*Procurator.* Es scheint nicht.

*Doctor.* Dann laß ihn herein kommen: wann er nur ein Sach hat / die recht wichtig ist.

*Procurator.* Die Frau Doctorin läst ihn sehr recommendiren/ dunn er hat sich mit einem fetten Ruchen-Præsent insinuirt.

*Doctor.* Exempli gratia.

*Procurator.* Zwen Maffive Westphalische Schuncken/ ein halb duket Würst/ von Braunschweigischen Stoff.

*Doctor.* Der muß einen fetten Verstand haben / laßt ihn herein kommen / sonst wird er mie von meinem Herrn Collega abgespannt / sie seynd ohnedem auf solche Persohnen / wie die

Ca-

Eaper auf dem Meer/ um die Armee aber reißt man sich im geringsten nicht.

*Cliens.* Der Herr Doctor wolle mir pardonniren/ ich hab einen liquiden Proceß, der Herr Doctor wird dienstlich gebetten sich meiner anzunehmen/ hier seynd die Acta.

*Doctor.* Guter Freund an mir soltts nicht manglen/ wanns nur an Geld nicht mangelt; dann ohne Geld oder Gelds. Waar bin ich kein Doctor nit.

*Cliens.* Herr denckt doch um Gottes Willen an die Würst/ ich werde mich wissen einzustellen.

*Doctor.* Guter Freund denckt / daß ich eyertwegen ein schwehres Jurement muß ablegen/ ich bin ohnedem enghrüstig / wird mir der Hals nicht geschmirt/ wollen die Wort nicht fließen.

*Cliens.* Madame hat mich schon informirt/ dem werde ich nachkommen.

*Doctor.* Madame ist in diesem sehr wohl practicirt/ adressirt euch nur an sie / es ist um einen Belß zu thun.

*Cliens.* Aber Herr Doctor wirds lang werden/ der Belß ist nur für dem Winter/ est periculum in morâ.

*Doctor.* Modo non sit in crumenâ, guter Freund ihr seyd recht glücklich an mich adressirt worden/ keinen besseren Sollicitanten werdet ihr nicht finden/ dann bey dem Richter bin ich Intrant, ich gehe hinein auch unangeklopffet/ Madame aber wann sie nur ein Fundament hat/ sie ist noch penetranter.

*Cliens.* Desto grösser Vertrauen faß ich.

*Doctor.* Herr Collega wie stehets mit meinem Proceß? es wird Haar darüber gewachsen seyn.

*Collega.* Ich weiß von keinem haarigen Proceß, das rubrum ist mir unbekandt.

*Doctor.* Es mag wohl seyn/ dann es allbereit über anderthalb hundert Jahr/ daß die Sach submittiret worden/ gute Ding wollen weil haben/ das Renommè hat ihr/ daß ihr euch nicht übereilt/ es geht ohne dem mit denen Juristen sehr langsam/ Olim autem non sic. Ihr sagt man muß der Justiz ihren Lauff lassen/ aber lauff du und dein Gaul/ die arme Justiz ist so podagrisch/ daß sie hinckt und schnapt/ es sey dann/ daß sie mit silbernen Hufeisen beschlagen werde. Olim non sic.

*Collega.* Herr er redet mir Spanische Dörffer.

*Doctor.* Ich rede von der jetzigen Welt: euerem repliciren, tripliciren, quandrupliciren, reproduciren, compliren, prorogiren, Proceß stecken / recessiren, protocoliren, ist manchemahl so viel/ als den Clienten regaliter ruiniren/ mancher stirbt darüber und verdirbt/ Olim non sic. Ihr sagt viel von Medicis, ihr mägelt euere Patienten aus/ die unnöthige Cæremonie, Præcautions, Wort- Streit hat die gute Justiz lahm gemacht/ Olim non sic. Nos quoque horuimus: wir Alte waren auch Juristen, sed non ita caudati, ohne dergleichen Umschweiff. Frustra fit per plura, quod potest fieri per pauciora, einer aus euren Authoren hat ein Buch geschrieben / das titulirt sich seltsame Gerichts- Händel. Unter andern hat er einen Teuffels- Proceß drin.

*Collega.* Dieses Buch wird täglich vermehrt / ne  
uti ante hac. Nos habemus legem, & secundum  
hanc legem judicamus.

*Doctor.* Copia legum & collegiorum commentaria  
perdiderunt rempublicam, leges sunt in folio, Ju-  
stitia in capitolio, valeat tam odiosis, non libet  
ulterius immorari.

*Collega.* Das ist ein seltsamer Antiquarius, er hat aber  
doch nicht unrecht / sed quis contra torrentem, es  
ist der jetzige Schlender.

*Decretum.* Nachdem und dieweilen auf den heutigen  
Tag der Gerichts Tag soll und muß gehalten  
werden / also kan sich jederman gebührend in ter-  
minis habilibus einfinden und seine Gravamina  
vorbringen / keinem zu lieb oder zu leyd / sondern  
nach Bewandnuß der Sach / alsdann soll ergee-  
hen / was recht ist.

*Eliens.* Mein / was recht ist Herr Richter / kurz dar-  
von zu reden / ich hatte ein Sau / die gieng diesem  
meinem Nachbar in den Ruben Acker hat  
alda ihr Athems Recht exercirt / eine gute Por-  
tion fouragirt / doch ohne Salt ohne Schmaltz /  
er aber (wie er ohnedas einen tollen Kopff hat)  
ergrimmt über das arme Thier / nimmt die Exe-  
cution, Knall und Fall war eins / Summa ich  
komm um mein Sau. Ich begehre jetzt Sa-  
tisfaction.

*Vicinus.* Du hättest aber bessere Nachbarschafft sol-  
len halten / du Bößwicht.

*Eliens.* Ha ha ins Protocoll, er hat mich gescholten /  
das ist ein Injurie, die kommt meiner Sau zum  
guten / schlechte Consequenz / mein Sau ist  
furagiren gangen / ergo hab ich kein Nachbar-  
schafft

schafft gehalten / die Sau war noch minoren-  
rennis.

**Richter.** Ihr prophanirt mir dieß Gerichts Haus /  
nach reiffere Erwägung dieser Sach sprech  
ich ex plenitudine potestatis, weil du dein Sau  
nicht besser gezogen / viel weniger sie unterwiesen  
hast / was da auf sich habe das Jus territoriale,  
so sollst du die Sau ans Bein schmitten / mir  
aber eine andere zur Straff in meinen Stall  
liefferen / und diese muß majorennis seyn. Pro-  
mulgatum in curiâ den ersten April.

**Clens.** Was hab aber ich davon ?

**Richter.** Ein Meßelupp.

**Clens.** Schlechte Justiz.

**Richter.** Und das ist genug. Sic volo, sic jubes &c.

**Litigans.** Herr Richter / da dieser Rauffjodel hat sich  
mit mir herum gebalgt / aber so grob / daß er mich  
den einen Fuß zu Schanden gemacht / begehre  
dahero restitutionem in integrum.

**Richter.** Bin vorher schon informiert gewesen.  
Wierwohl es kein Haupt, Sach ist / dann es be-  
trifft nur den Fuß / so ist doch den Rechten ge-  
mäß gebracht worden, daß du Rauffjodel diesem  
Fuß, Krüppel einen andern Fuß schaffest / wie  
drigen Fall ihm das Recht vorbehalten.

**Litigans.** Es muß aber auf den leiblichen Fuß ge-  
hen / si non habet in ære, luat in cute.

**Litigans 2dus.** Schlecht appellirt / noch schlechter  
sententiirt.

**Litigans 1mus.** Sehe der Herr / was das ein insolen-  
ter Kerl ist / last ihm doch Händ und Fuß bin-  
den / und last mich über ihn Herr seyn.

**Richt**

**Richter.** Er soll in Arrest gehen/ und ein ander  
 Tractament gewärtig seyn.

**Litigans 2dus.** Herr es hungert und dürst mich noch  
 nicht.

**Richter.** Fort mit ihm:

**Judex.** Messieurs, Ihr seyd nun absolvierte In-  
 stitutionisten / ich halte vor rathsam eine ode  
 andere Prob von euch zu foderen / um zu zeigen  
 daß wir beyderseits unser Amt gethan. Was  
 ist das Proceß Herr Titius.

**Titius.** Ein Proceß ist hifce temporibus ein Zank-  
 eyßen zwischen mein und dein / habet vim at-  
 tractivam in manus Advocati & ablativam  
 ex crumena rei. Est bellua insatiabilis, kan  
 Silber und Gold verdauen; gleichwie der  
 Strauß, Vogel das Eisen.

**Judex.** Wohl resolvirt / das meritirt den Gradum.  
 Aber Herr Cajus quantum distat Justitia ab  
 injustitia;

**Cajus.** C'est à dire his temporibus respondeo nicht  
 weit: Es ist nur ein pappierene Wand darzwis-  
 schen / auf einer Seith des Papiers logirt die  
 Justiz / auf der anderen die Injustiz: wann das  
 Papier durchschlägt wegen Schärpffe der Din-  
 ten / fließet die Justiz und Injustiz zusammen.

**Judex.** Aber warum ist die Justiz dieser Zeit so  
 mager?

**Cajus.** Respondeo, man legt ihr schlechte Futter  
 für. Jura seynd auch dünn geläet / das weni-  
 ge / so vor die Justiz zu unterhalten wächst / fressen  
 die Galgen, Vögel / und Zwepfalter.

**Judex.** Doctorabiliter. Warum ist die Justiz so  
 übel zu Fuß Herr Sempronius.

*empronius*. Causa in promptu. Podagrâ laborat  
& Chiragrâ.

*Judex*. Ist dann das incurabel?

*empron*. Principiis obsta, sero Medicina paratur,  
cum mala per longas invaluere moras. Die  
Medici und Chirurgi profitiren bey solchen  
Patienten.

*Judex*. Soll wohl die Juristerei etwas eintragen?  
Herz Ivo?

*vo*. Ehender ein als aus: das Papier/die Schrifften  
werden sehr theuer verkauft.

*Judex*. Was halt der Herz auf praxin?

*vo*. Mehr auf ein Quintlein praxis, als auf ein  
Centner Theorie; aber praxis est multiplex,  
beatus, qui intelligit.

*Judex*. Adieu Monsieur, die Collegia gehen an.

*vo*. Befehle mich zu deo Favor.

## PARS PRIMA.

### SCENA QUINTA.

#### Olim non sic in Academia.

*Philos*. Materialiter concedo, formaliter nego  
& clarius sic distinguo, Primo intentionaliter  
concedo, 2do intentionaliter nego.

*Academicus*. Insulsus iste socius negavit majorem.

*Philosophus*. Der Teuffel das wäre mir un  
erat syllogismus in Barbarâ.

*Academicus*. Quod autem neget dar  
primam, non tolerabile in Philo  
manifestè contra Aristotelem, Q  
ria prima, nec est quid, nec quale,

tum, nec aliquid eorum, quibus ens dete-  
minatur, sed est subjectum formarum; atque  
ergo.

*Philosophus.* Domine Academice an juste irasceri

*Academicus.* Omnino ad mortem usque.

*Philosophus.* Ego dico ad stultitiam usque.

*Academ.* Quis iste modus? est confusio scientia-  
rum, via plana non intricata tot spinis duc-  
ad sapientiam, studia modo degenerarunt in  
litigia, & quid illud materialiter, formal-  
ter, estne operæ pretium? sive tu formalite-  
rias, sive materialiter, perinde est, modo sa-  
pias.

*Philos.* Est absurdum, quod Adversarii statuant  
manifeste contra veritatem.

*Academ.* Est absurdum, quod studia hujus tempo-  
ris non nisi abortiva nobis pariant monstra  
veritatis.

*Philos.* Non feram, non patiar, debet mihi con-  
cedere majorem, est propositio lumine natu-  
ræ nota.

*Doctor & Candidatus Theologiae.*

*Candidatus.* Eximie Domine, quid si incarnati es  
*Theologiae.* sent duo Christi? saltem hoc licet sta-  
tuere per fictionem.

*Theol.* Domine Theologe, nunquid si cœlum

*Doctor.* rueret, multæ caperentur alaudæ,

*tus,* Theologorum est movere quæstio-  
biles.

non de concavo lunæ, aut de la-  
nâ caprinâ. Vos Neo-terici non in-  
veritatem sed ingenii subtilitatem,  
negli-

negligitis magis necessaria & tractatis phan-  
tasmata, & accerrimè inter vos confligitis.

*andidatus.* Eximie Domine antiquus dierum  
non sapit ea, quæ sunt Spiritûs moderni.

*Doctor Theolog.* Eamus.

*andidatus.* Ite in antiquam sylvam sacrosanctæ  
Theologiæ exotici Doctores.

*Medicus & Pater alicujus Filii defuncti.*

*ater.* Herr Doctor ich bin unglückselig gewesen/  
eine halbe Apotheck hab ich ausgeleert/und mein  
Suh ist doch gestorben.

*Medicus.* Mein Herr/es ist ein grosse Consolation  
vor ihm/das der Suh piæ memoriæ recht lega-  
liter gestorben/ secundum statuta laudatissi-  
mæ facultatis nostræ; consilium medicum  
habuimus, alveum septies purgavimus; Cri-  
stirium dedimus; venam secuimus uno die-  
ter.

*ater.* Herr Doctor, er hat was ausgelassen/meum  
est, ut suggeram, si memoria defecerit, cru-  
menam emunximus; das heint/den Beutel  
habt ihr gefegt. Mir aber wärs lieber/wann  
mein Suh legaliter gelebt/als das er legaliter  
gestorben.

*Medic.* Mi domine contra vim mortis non est me-  
dicamen in hortis: non est in Medico semper  
relevetur ut æger; wann wir Statuten-mässig  
præscribiren/ seynd wir sicher/Deus est arbiter  
vitæ & mortis.

*ater.* O vos privilegiati homicidæ! ihr braucht kein  
Degen/kein Pistohlen/vos regulariter occi-  
ditis ex præscripta. Vah! quanta scholarum  
corruptela; Olim non sic.

*Candidatus.* Quorsum charissime domine?

*Advocatus.* Ad jus jurandum in animam Principalis.

*Candidatus.* Tam facile & quidem cum exultatione itur ad juramentum tam tremendum?

*Advocatus.* Dignum & justum est ita, præscribit lex & justitia.

*Candidatus.* An ergo salva conscientia? quamvis causam obviam suscipitis præmissis etiam jurejurando.

*Advocatus.* Quidnil viderint Principales, Advocatorum non est conscientiam respicere, de hac virint Theologi, adjeu, hora est jurandi.

*Duo sibi obviantes.*

*Primus.* Salve amoris vinculo conjunctissime mi domine.

*2dus.* Salve & tu vicissim vir integerrime! cujus conditionis?

*Primus.* Ego sum Magister septem artium.

*2dus.* Nullane ergo de pane lucrando?

*Primus.* Nihil horum sprach Kaal-Koyff.

*2dus.* Olim autem non sic, somnia mihi nar-  
ras.

*Primus.* Verissima narro, hier diene ich / anderwo  
bettle ich / diejenige schâmen sich nit / daß mich  
die ernehren / denen ich nicht diene.

*2dus.* Ein andermahl merckß marckß.

*Primus.* Toto anno, tota nocte laboravi & nihil  
cœpi, in cujus ergo verbo laxabo rete? Ne-  
mo igitur est, quem tangit cura publici?

*2dus.* Nemo Domine,

*Primus.* Der Hirt hüt die Gansß / die Kûh / er  
hat seinen Lohn ; Der Knecht wart seinem  
Pferd

Pferd/hat seinen Lohn ; Die Magd wartet dem Kind / hat ihren Lohn ; Der Laquais schmieret seinen Herrn die Stieffel / hat seinen Lohn. Ego solus Magister septem artium hab nichts als Undancf in fine laborum.

*2dus.* Nunquid alibi habes, ut vivas?

*Primus.* Satis abunde.

*2dus.* Cur igitur manes?

*Primus.* Amore publici.

*2dus.* Hoc faciunt patres piarum Scholarum.

*Primus.* Domine, hoc tempore non amplius dantur piæ scholæ. Ecce sic soboles hujus temporis etiam honestè suscepta educatur.

*Madame.* Herz Magister, ich hab das Vertrauen zu ihme/er werde diese Kinder in seine Information nehmen ; aber er muß doucement mit ihnen umgehen / seynd gar blöde / können kein saurer Gesicht vertragen.

*Magister.* Wann sie capabel seynd / warum nit?

*Madam.* Wann sie capabel wären hätten sie keiner Information nöthig.

*Magister.* Warum habt ihr dann keine Wiegen für sie mitgebracht ? Die Schulbänck seynd denen Kindern nit recht.

*Madame.* Herz Magister, es scheint/er habe noch keine Kinder von Extraction unter seiner Obacht gehabt / man muß so nit mit mir umgehen / ich bin eine Dame von Condition.

*Magister.* Ey die Damen von Condition haben ja auch Wiegen vor ihre Kinder ? unterdessen scheint es doch / der Bub habe Hirn im Kopff.

*Madame.* Wenigstens flir ich mir nit / ich hab kein Strohkopff gebohren.

*Magister.* Der Bub sagte er -- Engelbert wie lautet das/ Eremund mache dein Compliment.

*Eremundus.* Madame ich bitte mit aus die Gelegenheit mein dienstfertiges Gemüth in der That zu erzeigen.

*Magister.* N'est ce pas.

*Eremund.* Ich verstehe euer Nespä nit.

*Magister.* Aber Engelbert sag mir dein Spruch/ aus dem Vatter unser.

*Engelbert.* Wo der Brauch ist/ singt man den Bompournickel in der Kirchen

*Magister.* Wie wie? wo der Brauch ist singt man in der Kirchen zc. Die wie viele Bitt ist das aus dem Vatter unser? Der Eremund wird was mehr wissen/ laß hören.

*Eremund.* Wo kein gut Haar/ wird kein guter Belß drauß.

*Madam.* Wo kein gut Haar/ wird kein guter Belß drauß/n'importe, informire er auf seine Manier ein Complement, ein Serviteur machen/ ich werd sie oft lassen abruffen auf die Opera, darinn solt ihr sie nit hindern / sie müssen anders als eure Bauren informirt werden.

*Magister.* Sic etiam soboles hujus sæculi honestè suscepta educatur, antiquis dierum non sapit eo, quæ sunt spiritus.

PARS PRIMA.

SCENA SEXTA.

Olim non sic in Castris.

Ein Obrister mit seinem Officier.

Obrister. Burscht - figite pedem, ad ulteriora mandata attendite &c. Die Munthur solt ihr bekommen/so bald Kauffmanns/Gut wird hier seyn.

Officier. Glückliche Campagne Herz Obrister.

Obrister. Halt der Herz mich dem Obristen gleich/ich bin ein General.

Officier. Ganz recht/das ist ein Obrister.

Obrister. Bitt mirs aus/General will was mehrers sagen.

Officier. Olim non sic, die Titulatur muß dann grausamlich gestiegen seyn/ich ware auch von denen/siehe der Herz, das ware mein Aufzug ein Spizhut/ein ledernes Köller/ein gefränkter Degen. Kuppel / Kreuz und zwerchs herunter einen Maulkorb / ein Patrontasch / ein gut Feuerstein/Schloß auf der Büchs/truck komm mir heraus/mit allen dem war ich ein Obrister/und der Obrister hat mehr præstirt als ein General, als ein Excellenz / aber wo hinaus mit der Mannschafft.

General. Auf den Marckt.

Officier. Ha ha auf den Marckt/ist etwann die Hauptwacht da?

**General.** Das nit die Kerl seynd feyl/einer in dem  
and rthundert Gulden mit Montbur.

**Officier.** Vexirt mich der Herz General?

**General.** Ohne einige Vexation, die fürnehmste  
Marcketenteren geschicht jetzt mit Menschen /  
mein Herz profitirt mehr von Kriegen als von  
Frieden / die Menge der Leuth frist das Land  
auf / wie die Heuschrecken / man verkaufft sie  
in Holland / und Venedig, diese Handelschafft  
macht die Schweizer reicher / als die Rühes  
Käse.

**Officier.** Mein Gott und Herz ! gehet man so  
mit Menschen um ? ist aber das der Kerl ihr  
freyer ungezwungener / ungedrungener Will  
und wohl bedachte Meynung ?

**General.** Darum hat man sie nicht zu fragen / sie  
seynd leibeigne Ausschusser/die beste sucht man  
aus/die da Kauffmanns-Gut seynd/bringt man  
an den Mann, schwache Kerl/Löthseigen werden  
zurück geschickt da gibts Feld-Esel.

**Soldat.** So ist dann der Herz der Unterhändler?

**General.** Ja ohne Scheu.

**Officier.** Olim non sic.

**General.** Thu ichs nit so thuts ein anderer.

**Officier.** So hat man zu meiner Zeit das Viehe  
auf den Marckt getrieben.

**General.** Herz die Welt wird alle Tag wikiger/ihr  
Simple Leut habt euch ein Gewissen darüber ges  
macht/wir haben das Gewissen längst unter die  
Fuß gebracht/es darff nit mauegen.

**Officier.** Das ist eine gefährliche Marcketenteren/  
was sagt ihr aber davon und dazu ihr Kerl ?  
seynd

seynd ihr dann wie Ochs/Esel und alles?

**General.** Herz/das steht nit/dasß er mir meine Kerl  
will abspannen/sie kosten mich viel Geld. Allons  
Marche.

**Officier.** O du liebe alte Hack/non uti ante hac.

**General.** Marche -- State viri, hostis in propin-  
quo, victoria non consistit in numero, sed in  
virtute.

**Officier.** Non ergo numerosiores sunt turmæ  
militares.

**General.** Non domine, Ecce listam, lista continet  
plures. Hic sunt milites papyracei, rechte Fe-  
der. Fechter/die schlagen den Feind nit.

**Officier.** Ihr Herren steckt das Geld in den Sack/  
oder verspieltß / last euch die Compagnie vor  
voll zahlen / da doch die mehriste blind seynd.  
Olim non sic. Behüt Gott/was ist das für  
ein Welt? Non sic in aulis, Non sic in Mini-  
sterio, Non sic in choro, Non sic in foro,  
Non sic in castris.

**General.** Herz/hat er etwas gegen mich/so komm  
er mir heraus / diese Fochtel dient ihm zur  
Morgensupp.

**Officier.** Ach Herz braucht ihr euer Kalt Eysen zu  
euer und des Vatterlands Feind/das ist noth-  
wendiger als zum unnöthigen Kauffen/ Olim  
non sic.

**General.** Ihr alte Bursch habt auch den Teuffel  
nit allem gebannt/Marche.

PARS PRIMA.

SCENA SEPTIMA.

Olim non sic in Gynecæo.

Ein alter Kerl mit einer Jungfer.

Alter. Komm her du alte zerrungelte Schachtel /  
 Komm her du alte Kuckungel / du bist ja die alte  
 Hack / komm her du alte Hoppel / du alte Schmäß-  
 mick / du alte Staudenheck / du altes Mettens-  
 buch / du alter Grausambucker / du verbrennter  
 Haberbrey / du bist mir lieber als mein Offen-  
 gabel. Du bist mir lieber als mein Schmalz-  
 kübel. Du bist mir lieber als mein verrostete  
 Liechtbusz. Last uns unsern hohen Alter alle Eh-  
 ren-erdencliche Nahmen hervorsuchen / trutz  
 den neuen Praller / und Modi Hannsen / last  
 uns unserem hohen Alter zu Ehren unsere  
 Leibstücklein Chorweiß singen nach der alten  
 Hack.

1.

Aller Ehrenwerthe Alten  
 Ob die Kräfte schon verkaltet  
 Seynd wir doch noch wohlgemuth /  
 Ob die Haut schon liegt in Falten  
 Und verstellt die schön Gestalten /  
 Walt doch noch das frische Blut.

2.

Allt und redlich treue Herzen  
 Dauert ewig ohne Schmerzen /  
 Wie das Herz / so redt der Mund.  
 Wann Herz offen ohne Liegen  
 Kan man hoffen ohn Betriegen

Keblichkeit zu aller Stund.

O du lieber alter Krays

Führe doch niemand auf das Eyß.

Alter. Guten Tag Jungfer.

Jungfer. Hört Alter daß ihrs wißt/ich bin ein Fräulein worden.

Alter. Seither wann? vorgestern waret ihr noch ein Jungfer/und zwar eine von den gescheyten/die Del in den Ampeln hatten/ey ey tam subito Fräulein/quæ modo Jungfer erat.

Jungfer. Mein guter Alter/du verstehest den Handel nit.

Alter. Ich sags noch einmahl tam subito Fräulein/quæ modo Jungfer erat.

Jungfer. Hör Alter/es ist eine neue Modi auffkommen/die Jungfern seynd abgeschafft.

Alter. So höre ichs und sehe es an denen Kleidern/was ist das für ein allmächtiger Rock? ihr macht euch gewaltig breit/vor diesem giengen die Jungfern anderst. Was habt ihr für ein Hals/er gehet ja bis auf die Brustnorbe vor diesen hat man einen Fuchsbalg darüber getragen.

Jungfer. Der alte Beck redt noch allezeit von der alten Welt.

Alter. Was habt ihr dann für einen Muckenwedel.

Jungfer. Muß was in der Hand haben.

Alter. O ist euch darum zu thun? so nehmt den Spinrocken / das haben die Olims Jungfern gethan/wann mir recht? habt ihr schon eyße graue Haar;

Junge

Jungfer. Alter Simpel siehest du nit/das Haar ist gepoudert.

Alter. Die Olims-Jungfern wusten nichts von Poudre?

Jungfer. Ihr wollt aber jetzt in die Gesellschaft/nit? rath noch einmahl/ich warte aber auf einen Galanen/der mich führet.

Alter. Ey das will ich gern thun.

Jungfer. O du plumper Kerl/laiffes laiffes.

Alter. Nicht mit dem laiffes, ich will euch schon führen/das ihr nit stolpert/ was wolts aber da machen? euch feyl biethen/Leuth ausrichten? das haben die Olims-Kinder nit gethan.

Jungfer. Ich will und muß mich divertiren.

Alter. Die Olims-Jungferen haben sich divertiret mit Klöppelküssen/Waspel/Bögeleysen.

Jungfer. Damahlen waren sie nicht fräulifirt.

Alter. Holla das was? tam subito Fräulein/quæ modo Jungfer erat. Die Jungfern müssen den Mann nicht suchen / bleibt ihr zu Haus/das rath ich / guter Wein braucht keinen Schild.

Jungfer. Alter Simpel hab ich dann mein Danken umsonst gelernet?

Alter. Ha ha/jucken euch die Füß wann ihr doch zu Haus bleibt und springet eine Stiegen hinauf/die ander hinunter als ein Beschliefferin/nehmet euch der Haushaltung an/dann habt ihr mehr Ehr davon / so habens die Olims-Jungfern gemacht.

Jungfer. Mein Mamma hat mich zur Staats-Fräulein gezogen.

Alter. Was können dann die Staats-Fräulein?

Jung-

Jungfer. à L'ombriren / curtisiren / galanisiren /  
Galanterie mässig sich aufführen.

Alter. Ach thut ihr euch nur Jungfer:mässig auf-  
führen.

Jungfer. Jungfer:mässig das ist keine Modi  
mehr.

Alter. Schlimm gnug/wäret ihr doch ein Jungfer  
auf der alten Hack/dann bleibt ihr zu Haus auf  
der Jungfer:mässigen Arbeit/ein Jungfer muß  
nit weiters gehen/ als ein Mühlkorn/ aus dem  
Haus in die Kirchen/ von der Kirchen nacher  
Haus.

Jungfer. Schlechter Spas darben / Alter Alter  
es ist genug/hab lang gnug Gedult getragen /  
gehe gehe und trinck ein Pfeiffen Toback dar-  
für.

Alter So dann gute Nacht Jungfer.

Jungfer. Laß mir doch die Jungfer aus.

Alter. So dann gute Nacht Fräulein/ quæ modo  
Jungfer eras.

## PARS SECUNDA.

### SCENA PRIMA.

Olim non sic in Conversatione.

Monsieur. Pardonnez moi Mademoiselle, ich war  
recht en peine, es hat mich jemand gegen meinen  
Willen gar zu lang entretenirt.

Mademoiselle. Hat nichts zu sagen/ Monsieur, ich  
hab indessen einen guten Hoffmeister gehabt/  
einen marschierenden Fodel aus Bauernmark/  
hab ihm aber den Dienst aufgekündigt/es wird  
ja noch Zeit seyn in die Gesellschaft?

Monsieur. Gar wohl.

Made-

*Mademoiselle.* Au contraire, es ist noch gar zu frühe / wohl / ich hab ohnedem eins oder anders zu proponiren / s'il vous plait faites moi la grace,

*Monsieur.* Mon cœur à votre Service, à votre Plaisir.

*Mademoiselle.* Trop de honneur, Monsieur je vous suis obligé, à propos wie stehts doch wegen meiner Mariage, ist es doch allgemach Zeit? ich gehe schon ins 15. Jahr.

*Monsieur.* Je vous assure, das hat seine Richtigkeit / der gute Herz aber will sich zuvor in seinen Stand sehen.

*Mademoiselle.* Das ist zwar recht / allein die Zeit wird mir lang / wie bald kan er abwendig werden / wart man länger / hat man kein Ehr davon und kommt ins alte Register.

*Monsieur.* Sie hat recht / ich will ihm dapffer zu reden.

*Mademoiselle.* Je vous en prie. Aber ich werde Capitulationes aufrichten / die muß er halten.

*Monsieur.* Das ist seine Schuldigkeit / sonderlich bey diesen Zeiten / wo das Hauß-Regiment generis fœminini ist.

*Mademoiselle.* Ecoutez er soll mich als eine Staats-Frau halten / c'est à dire in modi-Kleidern / in Staats-Curen / in divertissement, mit der Haußhaltung ( so ohnedem meinen Stand einständig ) will ich durchaus nicht zu schaffen haben / er mag Leuth schaffen / reservire mir nur allein die Ober-Inspection.

*Monsieur.* Das ist auch billig und recht.

*Mademoiselle.* Mein Spielgeld muß ich alle Wochen punctuell haben / Spielen und Tanzen ist mein Leben / still sitzen und schlaffen wäre mein  
mein

mein Tod/ist dann ein Cur-Zeit/will ich unter  
denen ersten seyn/es ist mir zwar nit um die Cur  
zu thun/sondern um die Diversion.

*monsieur.* Ganz wohl/das muß seyn/um ihnen kein  
Chagrin zu machen/oder wann sie einen haben  
desto ehender zu vertreiben.

*Mademoiselle.* Monsieur mithin weiß er meine Mey-  
nung/hoffe/er werde treuherzige Information zu  
meinen Vergnügen wissen zu gebrauchen.

*monsieur.* Je vous assure ma foi à certe heure. Es wird  
auch justament Zeit seyn/nicht zu früh auch nit  
spath.

*Mademoiselle.* Monsieur wann er glücklich ist/bitte  
mir motié aus.

*monsieur.* Sie hat mit ihren Diener zu disponiren.

Absent.

*Duo Amici.*

*rimus.* Monsieur will er mir nit die Lieb thun / und  
die Curialia in etwas entwerffen zu meiner Nach-  
richt.

*mus.* Ganz gern/so viel an mir ist / und so weit sich  
meine wenige Capacität erstreckt / ist zu Dien-  
sten.

*mus.* Ecoutez ich erwarte eine Visit,ich stehe aber  
nunmehr in höheren Character als zuvor/mein  
wie hab ich mich zu verhalten/ich mögte nit gern  
offentiren/doch zugleich auch meinen Character  
observiren/man hat bald etwas begeben/so nach-  
mahls nicht wohl zu redressiren.

*mus.* Fort bien,ein gute Præ caution kan nicht schaden/  
erstlich soll der Herz ihro nur anderthalb Schritte  
entgegen gehen / endlich kan er anderthalb Zoll  
darzu setzen.

*1mus.* Wie treff ichs aber so justament?

*2dus.* Das erste ist/wann ichs mit Kreiten abzeichne/  
ecce anderthalb Schritt/ gebe darzu noch ein  
Zoll/und ein halben / so weit/nicht ein Spann  
weiter/mehr kan er nit prætendiren/prætendirt  
er aber mehr/ so muß die Visit unterbleiben.

*1mus.* Darinn muß ich dann punctuell seyn.

*2dus.* Zwoytenß soll der Herz in Empfang so mena-  
giren/dasß er die Oberhand behalte. C'est à dire  
die Hand muß nit so tieff hinunter / als die  
seine ; ad probam -- regarde. Muß ich  
ihm dann die Hand geben ? Distinguo in sei-  
nem Zimmer intra conc. Extra, Nego. C'est à  
dire erst bey der Thür Schwell gibt er ihm die  
Hand/extra soll er sich so Künstlich tråhen/dasß  
er die Hand behalte.

*1mus.* Wie hab ich mich aber zu verhalten in Dif-  
cours?

*2dus.* Zu dem soll er nit gar zu vertraulich seyn /  
nit zu Submiss , sondern so viel es seyn kan /  
bilanciren/etwas halten in reserva. Muß nit  
leicht mit Serviteur heraus brechen/dann das  
wåre zuviel / sondern ihn seiner Freundschaft  
versichern.

*1mus.* Soll ich ihm nit ein Glas Wein offeriren.

*2dus.* Das will sich gar nit schicken/es wåre zu Fa-  
milier.

*1mus.* Aber im Abschied nehmen/was wåre da zu  
observiren ?

*2dus.* Man gibts ihm gleich bisß an die Kreitenß  
Zeichen/ anderthalb Schritt/anderthalb Zoll/  
dann bleibt er stehen / siehet ihm zu/bisß er die  
Sties

Stiegen hinunter/ alsdann muß er noch einen grossen Kagenbuckel machen / hinten an der Siegen/der Herz aber neigt sich nur ein wenig und retirirt sich in schönster gravitâtischer Ordnung/ein Geringerer aber / soll ihn complementiren biß zur Thür hinaus.

*mus.* Je vous remercie pour cette instruction, nun aber mein Herz/es muß probiret seyn/gefekt/ich gebe die Visit, gehe er mir entgegen.

*aus.* Regarde regarde non ultra metam, dann das ist der Kreit.

*mus.* Falls ich aber gefehlt hätte/etwann um einen halben Zoll/auch nur zur Præjudiz/wie wäre es zu redressiren?

*aus.* Man muß expresse melden/es wolle der Herz dessen sich zu keiner Avantage bedienen.

*mus.* Befekt aber/ es läßt sich eine Dame ansagen.

*aus.* Das ist kein Competenz/solchen Creaturen gibt man mehr zu / als sie meritiren / man præjudicirt sich deswegen nichts. Sie gehören nit in die Lista. Ohneracht sie arg genug seynd in dergleichen Affairen / sie sinnen weit nach/weil sie mässige Stundē genug habē/regula universalis est, was lange Röck trägt / macht zwar Staub/aber kein Præjudiz. Mithin bitt um Vergebung/das ich nit länger kan aufwarten/ich habe eine Keyß vor/die sich nit last aufschieben.

*rimus.* Bon voyage, ich werde mir noch fernere Information ausbitten.

Brieffträger. Serviteur Monsieur, das Packeth kommt von der Post.

*Statist.* Laß sehen/ ob ich nit etliche remittiren muß/ die  
meinen Character præjudicirlich.

*Brieffträger* Laissez, ich will ihn erstlich auflösen.

*Statist.* Monsieur Monsieur. Da nehme disen zuruck/  
und bring mir keine Monsieur-Brief mehr/ es  
stehe dann darauf à Son Excellence, die Titula-  
tur muß richtig seyn/ man wird sonst von solchen  
Concipisten selbst ausgelacht x. Dieser hat  
zwar keinen Mangel an der Titulatur, wohl  
aber an der Forma, erstlich soll es ein ganzer  
Bogen seyn/ hernach muß viel Spatium übers  
bleiben/ gebührende Submission contestiren/  
leglich muß der Serviteur samt dem Nahmen  
unten anstehen.

*Brieffträger.* Den will ich dann wieder zumachen  
und remittiren.

*Statist.* Das thu.

*Knecht.* Monsieur, mein Herz last sich schönsten ge-  
horsamst empfehlen/ verhofft die Gnad zu habert  
bey der Taffel aufzuwarten.

*Statist.* Ich laß mirs gefallen/ wofern mir von allen  
invitatis die Præcedenz gegeben wird.

*Knecht.* So viel ich verstehe.

*Statist.* Meines Orths gehets sonst nicht an/ mein  
Character leidts nicht. Gehe hin/ erkündige dich  
bey deinem Herrn / und sag mir ferner Ant-  
wort.

*Knecht.* Werde dero Befehl nachkommen/ es wäre  
nöthig/ daß einer zu dieser Zeit erst Tisch-Capi-  
tulationes aufrichtete/ so von allen Gästen un-  
terschrieben würden.

*statist.* à propos. Hätts schier vergessen/sag deinem Herrn/das er die Gesundheit des Auffommens meiner Familie/allen in einen Tzeckel Glas soll trincken/und trincken lassen/das Glas aber muß voll seyn/nach der Habermaasß / und keiner soll einen Tropffen ausgiessen/sonsten ist's mir präjudicirlich.

*Knecht.* Darauf gibt man mehr acht/als auf etwas importantes. O du liebe alte Hack/wo bist du?

## PARS SECUNDA.

### SCENA SECUNDA.

#### Olim non sic in Conviviis.

*tractirender Kellermeister/Koch/Küchen-Schreiber.* her/her/Holla hey! kommt heraus.

*Bediente.* Was hat mein Herz zu befehlen?

*Tractans.* Morgen hab ich Gast/schauet zu/wie sie gebührend mögen tractiret werden.

*Bediente.* Mein Herz/wie viel an einer Taffel?

*Tractans.* Beyläuffig zu zehen Personen;

*Koch.* Gut/dann will ich die mittlere Taffel brauchen/jedesmahl mit sieben Gerichten/ohne die schlecker Bießlein/so ich in die Brathen will einrücken.

*Kuchenschreiber.* Was mich anbelagt / bin ich schon versehen/ein Rehe-Schlegel/ein Hirsch-Zemmer/zwey Haasen in der Peiken/zwey duket Kramets-Vögel/ein halb duket Feldhüner/zwey Spieß Schnepfen / das zahm Geflügel lauffet im Hof.

*D. Tractans.* Wie stehts aber mit dem Wein?

*Kellermeister.* Auch wohl/Marckebrunner/Hon-  
ninger/Bleicher / Mosell-und Rhein-Wein/  
die Vörelliger vom welschen ungezehlt.

*Tractans.* Mich was anbelangt/muß man mir Was-  
ser färben/davon einschenken/das ich præstant  
bin/den Gästen zuzutrincken/ es muß zu dieser  
Zeit gesoffen seyn/will man anderst Reputation  
davon tragen.

*Kellermeister.* Caffee, Thee, Chokolade, will ich  
auch beschaffen/nachdem diß einen oder ande-  
ren wird anständig seyn.

*D. Tractans.* Ohne Zweifel die lumpe Brühe muß  
auch da seyn/das Frauen-Zimmer wird sonst  
ungleich davon reden/dieses delicate Böcklein  
ist gar empfindlich.

*Kellermeister.* O Herz was höre ich? Kommt die-  
ses Frauen Zimmer auch darzu?

*D. Tractans.* Ja derjenigen Herrn Gemahlinnen/ die  
ohne sie nit können seyn.

*Kellermeister.* Dann wird Kellermeister/ Küchen-  
schreiber/ Koch müssen herhalten/denck nur kei-  
ner/das ers dieser recht mache.

*D. Tractans.* Das ist nun auch zur Civilität worden/  
das man in einen Ecken stehet/ ein Stück aus  
der Hand isset / Olim war es grob/nun aber  
hats die schlaue Welt in die Modi eingeführt/  
Ecce spectaculum!

*Der Gast.* à verité, das ist ein delicates Brathen.

*Tractans.* Solte einer schier Fress-Modi machen.

*Der Gast.* Da schmeckt ein Truncf darauf/ist wohl  
gepfessert.

**weyter Gast.** Es ist doch einmahl nichts delica-  
ters/als ein Schnepff in ihren doch etwas Ci-  
vilisirten Morast.

**tractans.** Monsieur de gustibus non est disputan-  
dum, quidquid recipitur, per modum reci-  
pientis recipitur. Monsieur das seynd Aves  
cum longo naso. Monsieur j'ay vis toute la  
compagnie, hat sie auch was erschnapt Mada-  
me? Ach das Bislein ist ungesund.

**Madame.** Laisses laissez, das ist mein Kost. O que  
gusto.

**tractans.** Madame laß sie mich die Benediction erst  
darüber sprechen.

**Madame.** Es ist nit nöthig.

**Gast.** Madame donnés moi un peu de votre Brat,  
Wurst.

**Madame.** Monsieur, kan er dann nichts als mit mir  
tralliren?

**Gast.** Das ist auf die alte Hack ja Deo gratias.

**Madame.** Monsieur donnés moi un peu de votre  
Schnup Toback.

**Herr.** Plait il Madame, das hab ich auch erlebt/ daß  
die Dames Schnup Toback schnuppen.

**Madame.** Sie habens am meisten nöthig.

**Herr.** Wie so? humor peccans steckt starck in ihren  
Köpfen.

**Madame.** Das wäre gut/ wann humor peccans  
Pfundweiß heraus geschnupfft würde.

**Monsieur.** Au contraire. Sie schnuppen noch mehr  
hinein.

**Madame.** Respect ihr Herren/ es ist nur um euch  
zu thun/ ich hab der Cameraden noch mehr/ die  
da schnuppen und schmurren/ ihr werdet in ein  
Wespen-Nest stechen.

*Monsieur.* à votre santé Madame Hânfell in Kellen  
Ein anderer Herr. Madame kan ich nit die Ehr ha-  
ben / heut noch ungefehr um eilff Uhr auf ein  
Pfeiff Toback?

*Madame.* TROP d'honneur.

## PARS SECUNDA.

### SCENA TERTIA.

#### Olim non sic in Connubiis.

*Mann.* Mon cœur, du l'ominst mir etwas Bet-  
terleunisch vor / ist dir etwas über den Belz ge-  
lossen?

*Frau.* Mein Herz / nit viel vexirt / ich habe ohnedas  
kein Besind.

*Mann.* Wie so mon cœur, das geschicht wider mei-  
nen Willen.

*Frau.* Sie nennen mich simpel hinweg ein Frau / des  
Hirtens. seine Frau ist mir an der Titulatur  
gleich / kan das mein Herz leyden?

*Mann.* Durchaus nit / sag mir / wie willst tractirt  
seyn.

*Frau.* Standtmässig / sie sollen sagen Frau Principa-  
lin, das höre ich gern / wann ich den Titul höre /  
so lacht mir das Herz im Leib / es kitzelt mich  
recht.

*Mann.* Wohl an / ich will dich gnug kitzeln lassen / kein  
Knecht / kein Magd soll anderst reden / bey Ver-  
lust ihres Diensts / wanns daran fehlt / so will ich  
dir eine ganze Titaney Titul lassen geben / der ers-  
te soll seyn Mater admirabilis, sihe / so bald / will  
ichs befehlen / bey allen Bedienten und Hand-  
wercks Leuthen.

*Frau.*

Frau. Mein Herz wird mich consoliren.

Frau. Herein Meister / ihr wolt mit mir reden nit.

Meister. Deswegen komm ich.

Frau. Wist ihr auch meinen Titel? ich heisse Frau  
Principalin / wolt ihr aber noch etwas darzu se-  
hen / wirds mir desto lieber seyn.

Meister. Ganz gut gnädige Frau Principalin.

Frau. Die gnädige Frau gebührt mir zwar nit / aber  
es gefällt mir doch; was ist dann euer Begeh-  
ren?

Meister. Mit viel Ehr und Tugendssame Frau  
Principalin.

Frau. Ey ey Meister / was ihr zuvor gut gemacht /  
habt ihr jetzt auf einmal verdorben / das heist  
recht den Fleck neben das Loch setzen.

Meister. Wie so? Ehr und Tugendssam.

Frau. Nochmal Psui / schämt euch / wie habt ihr mich  
zuvor genennit? habt ihr so kurze Gedächtnus /  
Ehr und Tugendssam ist das mein Titel?

Mann. Ey / das wäre mir leyd für meine Frau.

Frau. Dölpel versteh mich recht / ich und euer Frau  
seynd zwar weibliche Weiber / es ist aber ein gros-  
ser Unterschied / euere mag Ehr- und Tugendssam  
seyn / der Dölpel verstehet mich noch nit.

Meister. Dölpel ist auch ein alter Hacken-Titel /  
gleichwie ihr aber / laut euerer eigenen Aussag  
nit Ehr und Tugendssam seyd / so bin ich auch  
kein Dölpel nicht / aber mit allem dem /  
damit ich auf mein Zweck komme / ich will  
euch tituliren wie ihr wolt / Gnaden / Hege-

leng/Bestileng/ bezahlt mich nur/ der Reißrock  
ist fertig ist wohlgemacht/ist auch ein Ehr- und  
Eugendsamer Reißrock.

**Frau.** Meister Puccalino ich nehm euch alles zu gut  
last mir nur das Ehr- und Eugendsam aus/ der  
Titel gehört für eine Bauren Schulkin. Ich ekt  
mir eurer Laus Deo ein/ die Zahlung soll so gleich  
da liegen.

**Meister.** Abermahl guter Trost.

## PARS SECUNDA.

### SCENA QUARTA.

## Olim non sic in Matrimonio.

*Duo Rustici.*

**Rippel.** Merten wie so lustig.

**Merten.** Zuch hey! ders Glück hat/ führt die Braut  
heimb.

**Rippel.** Mich dünckt/ du hättest ziemlich gepuffen.

**Merten.** Rippel mit ein Tropffen.

**Rippel.** Du bist sonsten doch mit alert/ stellst dich  
manchmal/ als wäre die der Hopffen verfro-  
ren.

**Merten.** Rippel sagß keinem Menschen/ ich hab eine  
Frau genommen / Rippel still/ sie hört sonsten  
daß ich alt bin/ kurz vorn Handstreich ließ ich  
mich rasiren.

**Rippel.** Wer ist sie dann?

**Merten.** Ho ho die reiche Ottel/ aber still / Zuch  
hey!

Ripe

- Rippel. Du alter Narz/sie ist ja nit schön.  
 Merten. Sie kan doch schön gethun.  
 Rippel. Sie hat aber Zahnlucken.  
 Merten. Destoweniger beist sie mich;  
 Rippel. Sie hinckt aber und schnappt.  
 Merten. Schad naut/ sie hat rechte Faleken-Au-  
 gen.  
 Rippel. Sie hust aber wie ein alter Hammel.  
 Merten. Desto ehender stirbt sie/sie ist reich.  
 Rippel. Ho ho Merten ist dirsdarum zu thun/geld  
 ich hab dich lieb/ O du gute Ottel/man nimmt  
 nit dich/sondern das Deinig.  
 Merten. Rippel weistu jekigen Gebrauch nit?man  
 nimmt kein Frau / sie muß dann übersibert  
 seyn.  
 Rippel. Das gibt aber schlechte Affection.  
 Merten. Affection hin Affection her/sie ist reich.  
 Rippel. Du wirst ihr ja die Hand geben/ja ja Rip-  
 pel/so oft ich sie prügel.  
 Merten. Ey die Kurzweil verstehe ich nit/ich ver-  
 stehe/du wirst ihr dem Vorzug lassen.  
 Rippel. Ey/es wäre mir ungelegen/ich Mann und  
 sie Frau/Merten wer hat den Ruppelpelz ver-  
 dient ?  
 Merten. Wir haben einander im Sommer ges-  
 nommen/da braucht man keinen Pelz.  
 Rippel. Merten du wirst ihr ja um ihr Geld schön  
 thun.  
 Merten. Ja vor den Leuten propter bene stare,  
 aber zu Haus will ich sie curanzen/so machens  
 die Männer mit ihren Weibern / im Haus  
 muß die Frau fuschen / sonst bekommt sie Hu-  
 schen / daraussen hat sie gleichwohl die Præce-  
 denz

denk. Gucl/da kommt das schöne Muster/ach  
guck doch/wie ein Morgenröth aus dem Offen  
loch.

**Rippel.** Pfui Teuffel Merten.

**Merten.** Rippel sie ist reich/guten Morgen Ottel.

**Ottel.** Danck euch Gott/aber sehe Mann/da hab ich  
einen Ring/der gefällt mir gar zu wohl du wirfst  
mir ihn ja kauffen/ach sih Mann/er glantz wie  
Carfunckel.

**Merten.** Aber sehe Frau/da hab ich einen Fingerhut/  
er gefält mir gar zu wohl/für dich zu nähen/sehe  
Frau/den schenck ich dir.

**Ottel.** Ganz gut/ist Danckenswerth / aber siehe  
Mann/der Ring ist aber wohlfehl/wie kanst du  
deine Frau regaliren.

**Merten.** Aber sihe Frau/wie kanst du deinen Mann  
obligiren?wann du fleissig thättest spinnen

**Ottel.** Sehe Mann/diese Spitzen stehen mir auch  
an/soll ichs wol aus den Händen lassen/ so kaufft  
jemand anders / auch von geringerer Condi-  
tion.

**Merten.** Du hast sie ja nit nöthig.

**Ottel.** Aber sihe Mann um ein geringes/die Beles-  
genheit gehet aus den Händen.

**Merten.** Laß sie nur aus Händen gehen.

**Ottel.** Ach sihe Mann/man lacht uns nur aus.

**Merten.** Eben deswegen gehen wir nacher Haus.

**Ottel.** Sihe Mann/D sehe Mann.

PARS SECUNDA.

SCENA QUINTA.

Olim non sic in Educatione.

Prolium.

*Præceptor.* Sinite parvulos ad me venire, quia ipsorum est regnum cœlorum, si tamen ritu Christiano educentur, Sed educatio hujus temporis vitiosa & damnosa est, state populi mei, utrinque teneræ animæ, loquere Adolescens, ut videam te.

*Adolescens.* Monsieur je suis à vostre Service, qu' est ce, que vous plait.

*Præceptor.* Est mirabile, puerulus iste nondum scit balare germanicè & loquitur gallicè. Du Lâsple / lerne erst deine Milch-Sprach habesne rosarium & libellum?

*Adolescens.* Monsieur je n'entend pas ce, que vous dites.

*Præceptor.* Preces v. g. sic.

*Adolescens.* Je l'attends à cette heure.

*Præceptor.* Tene. Wer hat dir dieses Bettbuch gegeben?

*Adolescens.* Mama, darinn soll ich fleissig lernen/und mich qualificiren.

*Præcep.* So machtens die Olims-Kinder nit / im Bettbuch / in dem Schulbuch sollst du dich qualificiren.

*Adolescens.* Ce n'est pas pour moi, nous sommes de galands Hommes.

*Præceptor.* Qualis educatio? estne hoc bene mo-  
rea-

reatum esse, in timore Domini educatum; L  
ihr Jean pauvreté !

*Adolesc.* Plait il Monsieur espagnol ou du rappè.

*Præceptor.* Et puer hic nasum Rhinocerotis habet.

Jam credo fieri, fieri quæ posse negabam. Wie

d'e Alten singen/so pfeffen die Jungen. Sed

quid vos honestioris educationis.

*Adolescens.* Prebior. initium sapientiæ timere Do-  
mini minimum.

*2dus Adolescens.* Mens & ratio & consilium in se-  
nibus est.

*3tus.* Modestia vestra nota sit omnibus.

*Præcep.* Hæc disciplina antiqua, educatio sancta,  
hujus memoria in benedictione.

*Adolescens.* Etes vous icy tres. cher amy.

*Amicus.* Monsieur à votre service, comme vous  
plaria.

*Vatter.* Galand garçon faites vos exercices.

*Adolescens.* à Votre santé.

*Vatter.* Dieu vous benisse, embrassés à cette heu-  
re charlotte.

*Præceptor.* Herr so ziehet man junge Teuffel auf.

*Adolescens.* Junge Teuffel nit verstaht / nichts  
pour dieu nichts.

*Vatter.* Monsieur la jeunesse ne le per met pas.

*Præceptor.* Herr man soll keine Läuß in Belz sehen/  
sie kommen selbstem drein.

*Vatter.* Monsieur Laufbelz.

*Præceptor.* Meine untergebene Jugend wird anderst  
exercirt/ja ad preces. Da quæsumus Domine  
ita decurrere per temporalia, ut non amit-  
tamus æterna, ad obedientiam parentibus &  
præceptoribus debitam. Sursum corda &c.

Ecce

Ecce ex ungue leonem, cor unum & anima una, singuli in id intenti sunt, ut illud adimpleant, præstat millies mori, quam Deum vel levissimè offendere. Ecce hæc antiquitas usitata prolium educatio, non ad vanitates. Cum gustu non procul hinc audiui & probavi hujus cordati patris spiritum, qui omnino ratus est in hoc sæculo, vel enim metu conjugis, ne offendatur? amore filii indulgit, omnis generis perversitates. O finite parentes non usque adeo amplecti simiolos vestros, ut eos opprimatis : est, quæ requiret rationem ab animabus vestris.

## PARS PRIMA.

### SCENA SEXTA.

Olim non sic in publicis.

*Quatuor Publicista prodeunt.*

*ompejus.* Ich erkeñnen euere Gravamina besser / circa vel translocationem vel remansionem Illustrissimi Dicasterii. Allein denen abzuhelffen / sehe ich keinen modum.

*ucius.* Es ist zu betauern / daß man ein so nobles und zwar ein so vornehmes Dicasterium gleichsam in exilio last kommen / est pro dignitate, nimant man dann die Justitz so wenig zu Herken :

*ompejus.* Monsieur, was ein schlechter Anstandt dieses Orths ? ein perpetuirliches Razengesalg / Exacerbatio animorum , ein Polycey kein gebührende Wohnung / kein schiffreichen Fluß / uneben gepflasterte Gassen / dahero kein Wunder / wann Justitia hier und dort ein Bein bricht

bricht/man siehet nichts plaisirliches/als täglich  
die langohrige fruchtbringende Gesellschaft  
durch deren Geschrey ein unangenehmes Echo  
in Ohren erklingt.

*Lucius.* Quomodo cantabimus canticum justitiæ  
in terrâ alienâ in urbe mystica, tot annos se-  
debamus super flumina babylonis & recor-  
dabamur tui O Sion --- es scheint/die Maledi-  
ction sey an diesen Orth/was Ungemach/was  
incommodität/ sieben unfruchtbare Jahr/wie  
ungleich ist sie selbst die Justitia? die vor dessen in  
flore quasi domina gentium in gloria,

*Pompejus.* Monsieur ihr habt Raison, aber ist leicht  
auf alles summarisch zu antworten/locus non  
facit justitiam incelebrem, sed justitia celeb-  
rem locum. Jura & leges non faciunt strepi-  
tum & pompam, sed operantur in solitudine  
& inde diffundunt se in justificationem po-  
pulorum, so ist es auch nit angesehen auf ein  
Plaisir, sondern auf ein Wohlstand und Auf-  
kommen des gemeinen Weesens/das Publicum  
soll considerirt werden/nit das Privatum, mich  
dünckt/die Privatisten haben jetzt von den Pub-  
licisten die Oberhand / man macht zwar eine  
Prætension vom Publico, unter dessen Deck-  
mantel aber steckt das Privatum, was ihr aber  
vorwendt / ist zu remittiren/doch last auf mein  
Umfrag anhören die Vota, ich will selbst den  
Protocollisten abgeben. Mit ihrer Erlaubnus  
und Genehmhaltung/Domine sag er mit seine  
Meynung aufrichtig.

*Compejus.* Es erfordert das hohe Ansehen/dieses so fürnehmen Dicastery ein weit bessere accommodation quoad omnia, mehrere Sicherheit/bessere Bequemheit/2c. Wie solches jedermänniglich zu Gnügen bekandt/ Consideration, dieses wäre ein sorgreiffliches Votum, man suchte wieder sedem stabilem trans-rhenanam.

*Lucius.* Mein Herz/terrent vestigia, wo das Nest einmal verbrennet / pflegt man nit leicht zu nästen/darzu kommt auch die gefährliche bekandte Nachbarschaft : aber was hat doch der Herz für ein Motiv? Es wäre mir sehr bequem/wegen meinen allda liegenden Gütern.

*Compejus.* Ha ha/siehet der Herz das Privatum, so sich unter dem Publico hervor thut.

*Lucius.* Confirmire mich voto primo, doch Excepto termino adquem translocationis, das ist aber anjeko mein Votum, welches ich nach reifferer Erwägung der Sach/vor recht und billig erkennne/trag ich an auf Franckfurth.

*Compejus.* Domine non est volentis, neque currentis, sed miserantis, kurz und gut beantwortet.

*Lucius.* Ad tertium, was halten sie unausgeblich vom Dincckenspiel? ehrliche Situation, mit allen Virtualien versehen/wohlgebaut / gute Policey, war auch schon vormahlen in der Wahl.

*Compejus.* Hat der Herz ein sonderliches Vorthail dabey.

*Lucius.* Weiter nicht als meiner Frau Verwandtschaft/doch alles dem Publico zu besten.

*Compejus.* Hoc erat demonstrandum, Sed quid quartus.

*Valerianus.* Monsieur, meines Erhaltens sollte man besser gegen North rücken.

*Pompejus.* Sine interruptione domine, nur nit gar auf büchste Huth.

*Valerianus.* Meine Ursachen seynd / man wäre denen Ländern besser und näher / wo Seminaria seynd der Processen, als im Lüttischen und Westphalen / man wäre sicherer / man findet solche Orth / wo man sich zu erfreuen hätte.

*Pompejus.* Es last sich alles hören / aber der Herz wird probabiliter auch majoriret werden. Sed vos Domini, wie kommen sie in hungarischer Kleidung ?

*Hussari.* Man nennt uns Hussaren.

*Pompejus.* Warum das ? sie seynd ja veritable teutsche Patrioten.

*Hussari.* Herz / wir haben uns hier eingerichtet / häufig niedergelassen / verlangen kein Translocation, nostrâ sorte contenti. Darum heist man uns Huß oder Hussaren.

*Pompejus.* Warum das ? Jam capio mysterium, Warum haben sie dann kein Magen / wiederum in die Wanderschaft zu ziehen ?

*Hussari.* Man macht Beschwernus uns da zu stabiliren / so doch mit wenigern Kosten könnte geschehen / wie wird man dann erst eine so kostbare Translocation formiren / der hier uns nichts gibt / w. rd. uns anderstwo nit reich machen / was wir anderstwo haben in spe, kan uns leichtlich veranstalet werden mit geringer Mühe. Diß Land hat Gott auch erschaffen.

*Publicistæ omnes.* Was klagen und plagen wir uns viel mit Votiren / es wird doch nichts drauß.

Quod

*scius.* Quo delenter referimus, wann wir selbst  
unter uns uneinig seynd / haben wir schlechte  
Consolation, deficiente pecu deficit omne nia.  
*ompejus* Ihr Herren hats beste Votum, alle die  
andere waren nicht wichtig gnug / dieser aber  
redt von Silber. Geschier / ex quo beatus Vir.  
Ihr kömbt mir vor wie jener / der hundert  
Mann stellen solte / da es darzu kame / konte  
er nit zehn auff die Bein bringen.

## PARS SECUNDA.

### SCENA SEPTIMA.

#### Olim non sic in Curialibus.

*Duo Aulici.*

*rimus.* Unser geheimbe Rath extraordinarie En-  
voye bleibt lang bey seiner Commission, ich  
hatte vermeint / er würde das ganze Werck in  
einem oder dem anderen Monath expediren.

*Aul. 2dus.* Weiß dann das der Herr nit? das diß  
die Quinte Essens seye der Teutschen Expedi-  
tionen / das sie in einer langsamen Trapp ge-  
hen / man überei t sich nit / es stehet alles auff  
dem Schnecken Post / canis festinans cacos  
parit catullos.

*Aul. 1mus.* Weiß dann der Herr nit / dum Romæ  
deliberatur, saguntum perit.

*Aul. 2dus* Sed & hoc verum; unus homo nobis  
cunctando restituit rem, bey uns Teutschen  
heist es in pondere & mensura.

*Aul. 1mus.* Ich möchte gern rationem physicam  
hören / warumb dann andere Nationen weit  
expediter seyn.

*Aul. 2. dus.* Herr/das ist leicht zu erachten/ wir Teu-  
schen halten uns zu lang auff in Superficiali-  
bus, Curialibus, Precedenz & Streit/ Einrich-  
tung des Caremoniells/ da machen wir mehr  
auff dem Accessorio, als aus dem Principal.

*Aul. 1. mus.* Wozu dients aber?

*Aul. 2. dus.* Unnöthige Kosten zu machen / mit  
Magnificenz die Cassa erschöpfen / ordinarie  
fehlt's an diesem / daß man sich nit vergleichen  
kan in præliminaribus, dieser sikt einen halben  
Zoll höher droben / der andere macht schon  
ein Præjudiz darauß / protestirt dargegen /  
dann wird die Haupt-Sach gesteckt/Olim non  
sic. Bald ist dieser dem anderen nit weit  
gnug entgegen gangen / hätte noch eine halbe  
Trepp sollen herab steigen /dahero der ander  
sich offendirt befindt/übergibt seine gravami-  
na dem übrigen Confessui, biß das nun wird  
aufgemacht / denckt man nit an die Haupt-  
Sach.

*Aul. 1. mus.* Indessen aber muß öfters Land und  
Leut leyden.

*2. dus.* Balta. Es geschicht auch/das einer seine Ans-  
kunfft etwas späther läst notificiren / oder  
in unanständigen Terminis : ein anderer præ-  
tendirt die erste Visit, ohne die bleibt er zu  
Haus/und die Haupt-Sach bleibt liegen.

*1. mus.* Nugæ nugarum.

*2. dus.* Damit plagen sie doch grosse ingenia, viri  
illustres & in publicis versatissimi. Zurweilen  
werden nur Laquey / Borreuter / Kutscher  
von verschiedenen Herrschafften uneinig /  
das ressentiren die Herren/ziehens auff sich / wol-

wollen absolute Satisfaction haben / der kans vor Gott nit verantworten / da grosse Herren auff eine so läppische Manier das point d' honneur in Kopff gesetzt / è bien Monsieur wohin so eylend?

Seheimer Ein geheime mir anertragne Rath. Commission zu expediren.

Aulicus. à propos. Wie stehts dan mit jener bewusten Commission.

Seheimer Ach Gott/sie hat noch nit angefangen / sie schmidten noch an Cæremoniel, wie solches mit allerseiths contento könne und solle eingerichtet werden. Adieu urgent mandatum Principis,

Aulicus. Glückliche Expedition.

Seheimer Höret der Herr/sie schmiedten noch an Cæremoniel, es scheint wir Deutschen halten viel auff speciose Rahmen / die Sache mag beschaffen seyn wie sie wolle / es heisse was oder nit.

Aulicus. Ganz vernünftig dem ist also / wir delictiren uns so gar mit Rahmen / so wir uns nit schämen zu lernen von anderen Sprachen ; à propos. Dieser Tagen ist mir zu Handen kommen ein nit unebenes Concept de subjecta materia, beliebt dem Herrn zu lesen?

Aul. 2. dus. Wanns Communicabel ist.

Aul. Gar wohl audiamus.

I.

Amy Amy ego sum tantum Teutscher Michel  
Vix non fio totus stumm, capio jam nihil,  
Talia Statisterey totum me abjecit,  
Etiam teutsche Sankteley/welsche phrases fecit.

2.

Erat quondam pur Credit, sed jam sunt Prack dick  
 Quivis erat Michel mit / jam sunt falsche picka,  
 Wann mein Vatter Humula in sepulchro sciret  
 Wann mein Altes mummula talia audiret.

3.

Jam sunt vano nomina nihil est in rebus  
 Sunt sinistra omina nostris in diebus,  
 Olim Juncker Edelknecht / fuerat Nobilesa  
 Erat doch das Ritter recht pro Turnier addressa.

4.

Jam sic scandunt tituli, nullus Michel capit,  
 Desunt tamen vituli, solus Westhannß sapit,  
 Kurhweildum in Domino, vocant jam caressa  
 Dumque sponsam nomino, vocant jam Madressa

5.

Olim erat virgines jam sunt omnes frela,  
 Mammere Dame nobiles, ehe sie sich vermehla/  
 Boni viri Sclave sunt, dominantur Damæ  
 Damæ viros induunt, qualiscunque fama.

6.

Nch ein blau gestärcktes Kröß! hinc & inde schnorra  
 Umb das Kinn ein Knebel Barte  
 Gar heisse Knoch und Knorra  
 Erat hoc von aller Bier/und von guter Arte.

2<sup>das</sup>. Das ist ein läppisch Werk/es trifft doch zu /  
 utinam non &c. In dergleichen Concepten  
 ist gemeiniglich Schimpff und Ernst bey  
 sammen.

PARS SECUNDA.

SCENA OCTAVA.

Olim non sic in Funeralibus.

*Amicus.* Ach mein Herr! hast du junges Blut schon müssen dem grimmigigen Todt zum Schlacht - Opffer werden? wie hastu es über dein Herz können bringen? daß du mich als den anderen Theil meines Herzens soltest in gegenwärtigen Trauer - Stand setzen / Ach ach / Madame Madame moderire sie sich schon ihre Gesundheit / es ist geschehen / es laßt sich nit redressiren.

*Vidua.* Man muß Gott still halten / dem Tod selbst, damit ich meinem Herrn im Grab selbst möge zugesellt werden.

*Amicus.* Es ist umsonst Madame, dergleichen Gedanken muß man aufschlagen / wir wollen allgemach die Trauer einrichten / daß wir mit Reputation vor den Menschen bestehen / erstlich muß sie in tieffester Trauer gehen.

*Vidua.* Ach ja / aber ein Zeit lang muß ich mich retirad halten / in meinem Cabinet / so inheimisch / daß man mich auch in der Kirchen nit zu sehen bekombt / das erfordert die Trauer - Modi.

*Amicus.* Die Leich muß prächtig seyn / beyder Familien Wappen müssen gezeichnet werden in denen exequiis; illuminirt von mehr als hundert Kerzen / die ganze Noblesse muß i. vitirt werden / alte Kutschen so nur zu bekommen /

müssen die Trauer • Gäst führen / vor allem  
muß der Prediger zur Leich bestellt werden  
und diese muß in Truck ausgehen / gibt man  
diesem etwann einen halben Thaler mehr als  
sonst / wird er den seeligen Herrn gar canoni-  
siren / seine Thaten kräftig heraus streichen /  
mehr als er meritirt / so gehets ordinarie.

*Vidua.* Der Herr schaffe alles / dann ich nit im Stand  
bin / mit dero Erlaubnus.

*LaFleur.* Was beliebt?

*Vidua.* Eile zu mir.

*LaFleur.* Ich erwarte dero gnädigsten Befelch.

*Vidua.* Gehe in mein Cabinät / mach Anstalt / daß  
alles in Trauer gefest werde / so gar meine  
Mouchen • Büchsen / meine Schmuck • Schach-  
tel / sollen mit schwarzen Taffet überzogen  
werden.

*LaFleur.* Madame, werden auch Leute mit bundtigen  
Kleyderen das Haus betretten?

*Vidua.* Durchaus nit / dann das ist gegen das Trau-  
er Caremoniel / so gar mein Beicht • Vat-  
ter der Pater Onuphrius Capuciner soll darauß  
bleiben / ihm soll ein Jesuiter substituirt wer-  
den / weil dieser Kohl schwarz und zur Trauer  
perfect sich schickt / wie werde ich aber nach  
der Trauer seiner wieder loß?

*LaFleur.* Das dachte ich auch / turpius ejicitur  
quam non admittitur hospes, laßt man sich  
mit dergleichen Leuten ein / bleiben sie hangen  
wie die Kletten / die Zeit wird Mittel schaffen.

*Antiquarius.* Was höre ich Madame? Was  
seyn das für phantastische leichte An-  
stalten? ist es auff ein Pracht oder dem

Verstorbenen zum Trost? Wozu dienet  
der läppische Trauer & Concept? geschicht  
das nit auß Besorg/sie wäre flammirt; Als  
verstünde sie dieß Trauer & Cæremoniel nit /  
was nukt das für einen Verstorbenen? wann  
ihr Mouchen & Büchse tapezirt / Spiegel /  
Porzellan in Trauer gekleidet worden? war-  
umb dann auch nit die Lumpen Karten? und  
die Dantes? Olim non sic. Da sorgt man nicht  
für den Leichnam prächtig zu begraben /  
sondern für die Seel / für diese theilet man  
Allmosen denen Armen/stiftete man Auniver-  
saria, ließe für sie betten &c. das war Olims-  
Trauer/Olims-Exequien / das laß sie ihr auch  
gesagt seyn.

*Vidua.* Das ist ein importuner Gesell.

*Antiquarius.* Theur und zwar in so betrübten Zei-  
ten Coniuncturen.

*Amicus.* Man hat aber darauff nit zu regardiren /  
es ist ein Antiquarius, welcher alles nach der  
alten Welt will eingerichtet haben / venezici  
Madame, wir wollen zur Sach thun / ehe sie  
von dem Phantasten dörrst beunruhiget wer-  
den.

*Vidua.* Monsieur comme il vous plait.

*Carilena.*

Quid maligne munde vides

Ego illa prisca Fides

Odiosa sæcula.

Pulso fores sed illusa

Inde pellor ceu Medusa

Profuga refugio.

1.  
Ach bey Hoff will niemand hören  
Förchten etwan ich mögts stören  
Ihre neue Staats Concept,  
Bey den Universitäten  
Seynd für mich auch keine Läden  
Ach was Zeit hab ich erlebt.

3.  
Vor mir alles thut man sch' lassen/  
Soll mich das nit Lehr verdrissen/  
Soll erst halten Quarantie  
Den Passport hab ich verlohren  
Darum werd verjagt von Thoren/  
Mich verjagt all Compagnie.

4.  
Mein Geburts-Brieff soll nit gelten  
Darff darvon das geringst nit melden  
Kein Credit ich finde mehr.  
Etwann dörfste ich reussiren  
Wan ich wolt und lönt flattiren/  
Wans Papier gestämpelt wär.

5.  
Wann das Volck mich nur thät kennen  
Niemand weiß mich mehr zu nennen/  
Bin ich dann so ungestalt?  
Ists nicht wahr, das ich vor Jahren/  
Gar in Rutschen umbgefahren/  
Da ich doch noch nit so alt.

6.  
Ach nein teutsche Patrioten/  
Wolt auch hier nur meiner spotten/  
Führt ihr mich nit mehr im Schilt,  
Wer hat dörfen mich schattiren

Mein Gestalt so denigriren/  
Olim war ich wohl gebildet.

7.

Keine Brüder gleich den Affen/  
Häten sich ins Frembd vergassen  
Hielten nichts auff's Vaterland  
frembde Waaren frembde Sitten/  
Olim wurd es nicht gelitten/  
Hatten schon die Überhand.

8.

Unter einer welsch Perucken  
Zisten auch oft frembde Mucken  
Die man endlich brütet auß  
Ob sie schon in grausen Locken/  
gleich den auffgebusten Doek'n/  
Schwärmens doch in teutschen Haus.

9.

Wer w'r's da noch residiren/  
Muß mich lassen delogiren/  
Glaub nur seß lieg ich im Salk  
Mein Quartier ist eingenommen/  
Darff so bald nit wieder kommen  
Weil verdorben Hopff und Malk.

10.

Intrew hat seinen Herrn geschlagen/  
Da er wolt die Trew verjagen/  
Gott wolts haben O wie recht!  
Teutsche Trew ist irr gegangen  
Teutschland muß am Creuz nun hangen  
Weils die Trew verwahrt so schlecht.

11.

Olim war ich in den Schrifften/  
Ohne mich kont man nichts stifften/  
Darffs wohl sagen ohne Schern

Testament, Contract und Pacta  
All verclausulirte Acta

Musten seyn auß teutscher Treu:

12.

Teutsche Helben sich gesellen/  
Niemahl sich betrüglich stellen  
Kurze Haar / und langer Barth  
Ja und nein war gnug geschwohren  
Dieses gieng durch Stadt und Thoren  
Was das nit von guter Arth.

## APPENDIX PRIMA.

*Duo Patriota.*

*Patriota 1mus.* Mein Gott / was für ein entseklischer Traum hat mir den Kopff verwirret: ich weiß nit / wie mir ist.

*Patriota 2dus.* Wie gehts / wie stehts Patriot? Seynd wir malade oder unpäßlich?

*Primus.* Ach Gott ein Traum hat mir mein ganzes Systema verrucket / wann der Herr die Gedult will haben / will ich ihm dem ganzen Verlauf erzehlen.

*2dus.* Ganz gut / habe ohnedem Gelegenheit gesucht.

*Primus.* Siehet der Herr ich war voller Unmuth auß Consideration, daß in unserem lieben Teutschland kein Vertraulichkeit mehr zu finden; sonderen alles auf Schrauben gestellt / darüber überfiel mich ein Schlaf / im Traum kame mir vor eine desolate Dame. Auff ihrer Stirn stand geschrieben *prisca fides*; sie war aber gewaltiger weiß delogirt / gieng herum in der Ir / sich umb ein Herberg umbzusehen /  
kont

Font aber nirgens unterkommen / wo sie nur  
 anklopfte / non erat locus in diversorio. Bey  
 Hoff wurde sie von Machiavello ( der zu  
 ihrem Unglück damahls Burgvogt war )  
 scharff examinirt / ihr Passport / der zuvor  
 pass par tout war / verworffen / sie selbst ver-  
 wiesen zur Quarantaine cum mandato sine  
 clausulâ, kame zwar bey dem Ministerio an /  
 man setzt ihr aber unbillige Conditiones,  
 die sie nit künfte eingehen / so sie vor dem à  
 Deo in instrumento paci genossen / auff es  
 wig zu renuncyren / darauff consulirte sie U-  
 niversitäten / pedellus universitatis aber brach-  
 te ihr von dem Rectore Magnifico ein Decre-  
 tum Academicum, sie solte sich auff's neu las-  
 sen immatriculiren / ja gar graduiren / wann  
 sie schon nit bestünde / das Geld würde sie  
 capabel gnug machen / man bedeutet ihr zu-  
 gleich / das Diploma doctorale müste auff ge-  
 stämpfelt Papier seyn / soll es anders gelten.

*atriota 2dus.* Ich höre alles cum gustu an / weiter  
 fohrt.

*rimus.* Als sie nun bey der academischen Pforten  
 stande / wurde sie von Frauen-Zimmer / ( ge-  
 meiniglich den Herren Studiosen zu gefallen  
 da versamlet ) umgeben / diese offerirten  
 zwar ihre Processionales, auch das Quartier  
 selbst / sie sollte sich aber reversiren / daß sie sich  
 in allem nach der Modi wolkt reguliren / auch  
 zugleich alle Künckel, Capitulationes unter-  
 schreiben. Ohneracht diese denen Männern præ-  
 judicirlich wären / wiedrigen fals sollte sie ih-  
 rentritt und Abschied nehmen / wie auch ges-  
 sche

sehen; von dannen sie unvermerck't geriet  
 unter die Guarnison, deme sie sich auff Di-  
 cretion müste ergeben / weil aber das Quar-  
 tier so unruhig / auch voller Schläpffsäc-  
 Commis-Nickel retirirte sich unter das Land  
 Vold / das gieng aber so massiv mit ihr umb  
 daß auch da ihres Bleibens nit war; endlich  
 wurde sie unvermuthet durch einen guten  
 Freund zur Revisions-Räth gewiesen / daß  
 sie solte dorten Restitutionem in integrum  
 erhohlen / war aber so unglücklich / daß nie-  
 mand sich für eine Antwort wolte gebrauchen  
 lassen / aus Furcht sie möchte andere grössere  
 offendiren. Wann sie solten der alten Teut-  
 schen Treu patrociniiren. Alles was sie auff  
 beständiges Uthalten hat ausgericht / war ein  
 Moratorium auff bessere Zeit / soll unterdessen  
 Incognitò leben. Michin erwachte ich,

*Patriota* 2dus. Wann der Herr so verständig ge-  
 schlaffen / was wird er nit thun wan er wacht?

*Germanus*. Tu quis es? unde.

*Genius*. Domo.

*Germanus*. Qui te genuere parentes?

*Genius*. Ego Genius antiquæ fidei perægrè abii per  
 diversos hominum status, ut collapsa alibi  
 aut saltem nutantem erigerem, aut firmarem  
 fidem, candorem, sinceritatem, hac sublata  
 vix hospes ab hospite tutus: miscent aconita  
 Novercæ, & fratrum quoque gratia rara est.

*Germanus*. Si talis es, qualem te ipsum describis,  
 vix succedes penatibus hospes, vitiosa hæc  
 ætas, nescit corda fidelium, sed tentare libet,  
 ter pulsare licet, si non aperitur, abito.

*Genius*.

*nus.* Tentabo.

*rmanus.* Ecce hacitur ad aulam, pulsa

*alicus.* Wer da?

*teTrew.* Ich suche Quartier.

*alicus.* Habt ihr dan Pafs par tout?

*isca.* Mein Gott die Trew ist ja Pas par tout.

*des.* gnug.

*alicus.* Corporal Gesehter herauß mach dich geschwind aus dem Staub/du komst in die Bastil.

*teTrew.* Quo me vertam, nescio?

*rmanus.* Du bist fertig. Ecce hic habitat vir, Ecclesiasticus in dignitate Clericali constitutus, pulsa.

*teTrew.* Holla ist niemand zu Haus?

*ncilla Clerici.* Wer klopfft?

*teTrew.* Passagier sucht Quartier / die alte Trew und Redlichkeit.

*ncilla Clerici.* Mein Herr treibt kein Wirthschaft:

*teTrew.* Er wird ja wenigstens die verirrte Trew herbergen.

*ncilla.* Er hat zwar oft von euch geredet / aber *clerici.* schlechte Lust zu euch gezeigt/ich darff euch nit einlassen. Helff Gott.

*teTrew.* Ist das der Geistlichen Hospitalität? Olim non sic.

*rmanus.* Hier allernächst ist ein Closter / da kan dirß nit fehlen/ klopff/ dieses war ein weltlicher Geistlicher.

*teTrew.* Pfördner mach auff.

*ferdner.* Was wollst?

*teTrew.* Wolt ihr mich einlassen / ein Herberg vergönnen.

Pförd,

**Pfördner.** Wer seyd ihr dann/wie soll ich euch anmelden?

**Alte Trew.** Die alte teutsche Redlichkeit?

**Pfördner.** O dann gehet ihr hier weit irr / ihr seyd hier unbekant / hab eweren Nahmen mein Lebtag nit gehört.

**Alte Trew.** Dem sey wie ihm wolle / macht mich nur auff/ihr werdt mich schon kennen lernen.

**Pfördner.** Hier ist's umsonst/es ist gar ein strenge Clausur, da kombt niemand auß, niemand ein.

**Alte Trew.** So gebt mir doch zum wenigsten ein Essen.

**Pfördner.** Man giebt heut nichts auß / kommt morgen.

**Alte Trew.** Ich sehe wohl / da ist auch nichts zu thun / wer solts meinen?

**Germanus.** Da da wohnt ein galand Frauen-Zimmer / da klopfft / sie ist sonst ziemlich mitleydig / wann sie verheyraethet ist / wird sie der Trew zugethan seyn.

**Madame.** Was ist das für ein importunes klopffen?

**Alte Trew.** Madame kennt ihr die alte Trew nicht?

**Madame.** Ich kenn sie zwar wohl / aber ich mag mit dem Phantasten nichts zu thun haben / es macht nur enge Gewissen.

**Alte Trew.** Warumb das?

**Madame.** Die alte Trew ist gar zu simpel, man altimirt jetzt schlaue verschlagene Köpff/ gehet nur eweres Weegs/ ich hab nit länger Zeit / ich hab Visiten / heut wird bey mir ein grosse Gesellschaft seyn/man braucht euer nit dabey.

**Alte Trew.** Abermahl übel adressirt.

**Germanus.** Da da ist ein Armenhaus/ da klopfft.

- rovisor des Armenhaus. Wo fehlst?
- lte Trew. Ach es fehlt mir überall.
- rovisor. Wer seyd ihr dann?
- riska Fides. Ich bin die Deutsche Redlichkeit.
- rovisor. Gehet dann die bettlen?
- lte Trew. Leider Gottes ! zu dieser Zeit/wie wäre es wann ich Causam Communem mit euch thäte machen?
- rovisor. O du lieber Gott/Causam Communem? mit euch dächte ich kein Stück Brod zu gewinnen.
- lte Trew. So ist dann Trew und Redlichkeit auch bey denen Armen übel recommendirt.
- ermanus. Non capio, da klopfft hier / da hat ein Soldat sein Quartier.
- lte Trew. Ach da machte ich mir schlechte Hoffnung.
- ermanus. Klopff/klopff:
- Soldat. Wer da?
- lte Trew. Gut Freund.
- Soldat. Wer ist gut Freund.
- lte Trew. Deutsche Trew und Redlichkeit.
- Soldat. Gehet/oder ich will euch auff die Haupt-Wacht führen.
- ermanus. O procul à jove procul à fulmine. Ich weiß dir nit mehr zu rathen / noch eins wollen wir probiren / da da ist ein Bauren-Hoff / da wirstuetman consolirt werden.
- riska Fides. Ach Bauren seynd Lauren.
- Saur. Wie lauts da.
- lte Trew. Kan ich kein Nachtherberg haben / umb Gottes willen?
- Saur. Nit viel umb Gottes willen/das verstehen die Bauren nit/wer seyd ihr dann?

Alte Treu. Treu und Redlichkeit.

Baur. Seyd ihr die ? womit man Haab un  
Gut kan anwenden / ich bin nur einmahl tren  
gewesen / wäre schier zum armen Mann wor  
den / nein nein ich trinck kein Pfeiff Toback  
mit euch / sehet ihr / wo ihr unterkômmt.

Alte Treu. Wer hats vor Jahren sollen meinen /  
daß Treu und Redlichkeit / also sollte zerfallen?

Alte Teutsche. Wir Alte haben nichts mehr zu  
sagen / wir bedauern es zwar gnug / aber man  
lacht uns nur auß. Wer jetzt nit über einen  
andern Stämpffel geschlagen / gilt mit einem  
Heller / Untreu / Falschheit / Betrügen ha  
ben überhand genommen.

Alte Treu. Ich will mich dann in die Wiltnus re  
tiriren , in angelio cum libello bessere Zeit zu  
erwarthen / in der Wiltnus hoffe ich unter  
Klippen und Clausen sicherer zu seyn / als in  
medio nationis pravæ.

## APPENDIX SECUNDA.

Febricitantis Charitatis informitas.

Sempronius. Monsieur was ist das ? mein Viole  
d'amour will nit mehr klingen / ich mach auch  
was ich wolle / alles ist umbsonst. Audite - wie  
miserabel ? sie ist nit wohl gestimmt / ich hab  
mich lange Zeit daran zerstimmt.

Florimundus. Es mag wohl an denen Geithen  
mangeln ;

Sempronius. Auch das nit ?

Florimund. Vielleicht hat sie einen Catharren an  
denen Fingern / fingert nit wohl.

Sempron. Das ist mir niemahlen wiederfahren.

*orimund.* Monsieur vos nescitis quid quam, das  
wetter ist Schuld daran / die Luft inficirt  
es kan kein Resonanz / kein Accord, kein Har-  
monie zutreffen; muß Gedult tragen / biß ein  
anders Gestirn regirt / eine bessere Astrologi-  
sche Conjunction &c. quid hic agendum Do-  
mini? laborat persona.

*empron.* Quo genere morbi?

*orimund.* Hoc ipsum inquirimus.

*empron.* So will ich meinen Kopff verwetten / das  
Acidum im Magen ist zu biessig / und tormi-  
na flabulenta, halt man an mit dem Unies  
Elixirio.

*Damianus.* Ihr Herren kommt nit überein / wie  
werdet ihr dann Einigkeit stifften ir diesem ver-  
ruckten Körper? Diogenes hatte vor diesem  
nit unrecht / daß er bey hellem Tag mit dem  
Lucern Menschen gesucht / vielmehr soll man  
zu dieser Zeit sorgfältig zu seyn und leuchten /  
zu suchen dee Liebe / die sich dergestalt unsicht-  
bar gemacht / daß sie nirgends wo zu finden?  
hæc pulchræ dilectionis sociabat quondam  
corda fidelium. ea, quæ in coranum & ani-  
man unam transfudit. Scrutamini Iuvenes  
charitatem in lucernis.

*Iuvenis.* Domine per vicos & compita quæsi, quam  
diliget anima mea, quæsi & non invani,

*Studiosus.* Domine excussi omnes angulos nunquam  
charitas declinavit à semitis nostris.

*Damian.* Qui eam noverunt, agunt charitatem  
languere, passam animi deliquium. Hinc læ  
lacrymæ, illa discordia, animorum divortia,  
fædi-

fœdi-fragia, inveterata odia, similitates irreconciliabiles, ite, ite, investigate, & si inveni-neritis, renuntiates mihi, ut & ego veniens ampletar eam, alius ad monasteria, alius ad Xenodochia, alius ad contubernia domestica.

*Sempron.* in Xenodochilis fomes dissidiorum, est inextingibilis. In contuberniis charitas non nisi simulata, adulterina,

*Florimund.* Si corpus meum tradidero ita ut ardeat, charitatem autem non habuero, sum sicut æs sonans & cymbalum tinniens, trans-eamus, investigemus. Charitatem quis inveniet? procul & in ultimis finibus pretium eius.

*Damian.* Charitas non infirmatur, non agit perperam, non inflatur, non quærit, quæ sua sunt, non irritatur, non cogitat malum,

*Sempron.* Hoc olim fili mi non hodie,

*Damian.* Diliges Dominum Deum ex toto corde tuo, & ex totâ animâ tuâ, & ex totâ mente tuâ, & proximum tuum sicut teipsum, in his lex pendet & Prophetæ,

*Sempron.* Olim Olim fili mi: non modo, subsiste tantisper & videbis,

*Neomundus.* Mea sunt, mea sunt -- nec mihi, nec tu tibi.

*Damian.* Sistite furorem, nunquid fratres estis.

*Neomundus.* Sumus quidem fratres, sed gratia nostra rata est, & ego illi, aut ille mihi cerebrum elidet.

APPENDIX TERTIA.

*Confessarius.* Was bey den alten Simpelen für ein Unmütiglichkeit gehalten worden / hat nunmehr die schlaue Welt zu Stand gebracht / Als vor diesem so unruhige Gewissen / haben wir unter denen Füßen / es ist dermassen gedemüthiget / daß so gar die blöde Jugend seiner nicht acht.

*Improbus.* Mein Herr ich hätte noch heut eine trostreiche Lektion.

*Confessarius.* Laß hören / schweige Gewissen / schweige doch stummer Hund / was bellest du noch ? niemand wirst du schrecken / wann die Höll noch einmahl so heiß / wird dardurch noch niemand greiß. Blöde Schaaffen / die blecken / der Mensch hat von vielen Sæculis her keinen schlimmern Frieden Störer gehabt / als sein eigen Gewissen / das haben wir endlich übermeisteret / und zu Boden gelegt.

*Confessarius.* Vermis eorum non morietur. Was flatiert ihr euch ihr dumme Waghälß / erit, erit hora illa fa talis, quâ canis hic mutus ita latrabit, ut tinniant ambæ aures, neque poteritis evadere iudicium ultionis. Olim non sic Olim in timore & tremore operabamur Salutem, cavete ab irâ ventura. progenies viperarum progenies & generatio prava & exasperans ; respicite filii sæculi prudentes quidem sicut serpentes, simplices sicut columbe Candor antiquus illuminet sensus & corda vestra, ad dirigendos pedes vestros in viam pacis.

*Improbus* Canis in catenâ latrare potest, mordere non potest vanæ sine viribus iræ, vana Terriculamenta.

Klaglied der teutschen Treu  
und Redlichkeit.

So ist dan hin die alte Welt  
Sant aller Treu gestorben/  
Credit ist gar zuruck gestellt/  
Bis in sein Grab verstorben.

Madame la mour raison d'Etat  
Macht zwar ein grossen Rahmen  
Practiques dort / betriegen da /  
Seynd Kinder solcher Damen.

II.

Wer jetzt sein Herz tragt in dem Mund  
Der muß nur seyn ein Simpel/  
Wer nit changirt vö Stund zu Stund  
Muß seyn ein alter Simpel.  
Gefärbte Sach ohn allen Safft  
Erfüllen doch die Ohren  
Promissen tausend ohn Krafft  
Die werden doch beschoren.

III.

Ben Höffen gibts ein solche Schul  
Da lernts temporisiren.

Kaum

Baum sitzt man fest / da fält der Stuhl  
 Man tan nit avanciren.  
 Wer nit galant, in contrabant  
 Der sich nit weiß zu schichten/  
 Den Mund auff thu / das Herz schließ zu  
 Nichts redliches laß da blicken.

IV.

Wo mehr d' Bauches und Revenüe  
 Da macht Finanz=Staat wachsam  
 Substanz die bleibt nur neue Brüche  
 Die soll man sein bedachtsam  
 Ein new Finanz / ein Version  
 Laß sich gar leichtlich hören/  
 Zwar folgt Commendation  
 Man laß sich drum nit stöhren.

V.

Nimb auch nit auß das Gottes=Hausß  
 Es tauget euch nit in Choro,  
 Die Wahl thut mehr / obs besser sieh/  
 In Choro aut in Foro.  
 Der Juden Espieß scheut kein Altar  
 Nach Handelschafft Simonis  
 Wird doch nit mehr irregular  
 Klingt noch in Antiphonis.

VI.

Vix bene pascunt animas  
Tot corporum pastores

Vix dirigunt Ecclesias

De Clero mercatores

In jura stolæ pruriunt

Benedicite Marchands

De tribu levi veniunt

Levitæ sunt pour d' argent

VII.

In foro sudant tabulæ

Non nisi atramentum

Sed sudor hic cum fœnore

Concrescit in argentum.

Exercent stylum curiæ

Sehr richtig in den Schrifften/

Cientes debent solvere

Processum juris siffen.

VIII

Wo raucht so oft das resume

In Universitäten/

Man d' bauchirt in specie

Das nennt man Qualitäten.

Da

Da schmelzt man patrimonium  
Da folget pangrotiren  
Doch sequens matrimonium  
Muß endlich resistiren.

IX.

Ad castra mancher appellirt  
Wann alles außgeflogen  
Durchs Faust = Recht / da sein Glück  
logirt/  
Da heist ins Feld gezogen.  
Setzt Blut in diese Lotterie/  
Den Leib auch lammt das Leben  
Ziel blinde Männer zeigt man hier/  
So ihm den Bar auß geben.

X.

Ein newer Göß gebohren ist/  
Der nennt sich Interesse  
Den bettet an auch mancher Christ  
Und macht sich groß Promesse.  
Groß = Papa soll hier Mammon seyn  
Latonia Groß = Mamma  
Zwen Schwäger / heissen mein und  
dein.  
Die reisen hier zusamma.

Da gehet schlaffen charité  
Monsieur Monfrere muß weiche  
Da gilt nun kein amitiè  
Justiz muß Segel streichen  
Das Vorrecht nit den Vorzug hat  
Lacofias muß schweigen  
Client muß sich an Gottes Statt  
Devot dem Mammon zeigen.

XII.

Die neue Welt schlagt auß der Arth  
Content mit leeren Schaalen  
Der Kärn wurmbt / ist nichts ver-  
wahrt/  
Für gut muß mans doch zahlen.  
Beständiglich halt nichts den Stich  
Getübert nur mit Lumpen/  
Das Herz dich prest / biß gar anreß  
Nichts übrig bleibt als Lumpen.

E N D E.

Da es Wurmstichig war.



Vord. Letterbuch  
1436

J714  
C157e

